

## Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven 2013

### Einleitung

Das Regionalforum Bremerhaven (RFBR) wurde am 21. März 2003 als Nachfolgeorganisation der beiden ehemaligen Kooperationen „Arbeitsgemeinschaft Unterweser“ und „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Wesermündung“ gegründet. Zu den GründerInnen der Organisation gehörten die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch sowie die Stadt Bremerhaven.

Dem RFBR können sämtliche Städte, Einheits- und Samtgemeinden aus dem Gebiet der Beteiligten beitreten. Folgende Kommunen sind aktuell Mitglieder des RFBR: die Städte Cuxhaven, Langen und Nordenham, die Samtgemeinden (SG) Bederkesa, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Butjadingen, Beverstedt, Loxstedt, Nordholz und Schiffdorf.

Die Zusammenarbeit ist freiwillig, kann aber als Basis für die Weiterentwicklung der interkommunalen und verbindlichen Kooperation dienen.

Das oberste Ziel des RFBR ist es, die Entwicklung des Gesamttraums der Beteiligten zu fördern und dauerhaft zu sichern. In Zeiten, in denen fast alle Bereiche einem ständigen Wandel unterworfen sind, wird es für einzelne Kommunen immer schwieriger, bei wachsendem Kosten- und Leistungsdruck zu bestehen. Eine Lösung kann hier eine engere Kooperation bieten. Dabei steht im Vordergrund, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Gemeinsame Projekte lassen die Region zusammenwachsen und setzen zusätzlich Kräfte frei.

Die wesentlichen Ziele der Kooperation sind:

- bessere Darstellung der Region nach außen,
- Kooperation und Initiierung von konkreten Projekten mit spürbaren Ergebnissen,
- Vereinfachung der bisherigen Gremienvielfalt,
- Zusammenarbeit von Landkreisen, Städten und Gemeinden auf einer Ebene.

Um regionales Denken und Handeln innerhalb der Kommunen voranzubringen, wurden zwei Ebenen innerhalb des RFBR eingerichtet:

- eine fachliche (operative) und
- eine politische Ebene (Unterweserkonferenz).

Die fachliche Ebene besteht aus den folgenden vier Arbeitskreisen:

- AK 1 Verflechtungsraum und Wirtschaft<sup>1</sup>,
- AK 3 Tourismus, Naherholung, Natur,
- AK 4 Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit,
- AK 5 Schule und Kultur.

Anzahl, Vorsitz und Geschäftsführung der Arbeitsgruppen legen die Beteiligten einvernehmlich fest. Jedes am Thema interessierte Mitglied kann TeilnehmerInnen in den Arbeitskreis entsenden. Die Treffen werden zur Abstimmung und zum Informationsaustausch genutzt, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und Fragen von überörtlicher Bedeutung zu klären. So soll der Austausch zwischen den Kommunen und die Zusammenarbeit in der Region nachhaltig verbessert werden.

Einen anderen Ansatz hat die jährlich stattfindende Unterweserkonferenz. Als politische Ebene steht hier allein die Formulierung der Interessen des Gesamttraums gegenüber Land, Bund und EU im Vordergrund. Die gemeinsamen Forderungen (Zielsetzung) werden zwischen den Mitgliedern abgestimmt und können effektiv nach außen getragen werden.

<sup>1</sup> Seit Jahresbeginn 2009 tagen die Arbeitskreise 1 und 2 zusammen. Am 21. Februar 2011 wurden die AK 1 und 2 durch Beschluss der beiden zu dem Arbeitskreis „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ zusammengelegt.

In der Struktur des RFBR ist keine Vorstandsebene aufgeführt. Die TeilnehmerInnen der Arbeitskreise erhalten im Vorfeld die Möglichkeit, Ideen oder Anregungen zu äußern, um diese von den Arbeitskreisleitern beraten zu lassen.

Die Geschäftsstelle des RFBR wurde im April 2003 mit 25 Wochenstunden im Referat für Wirtschaft eingerichtet. Durch personelle Veränderungen war die Geschäftsstelle ab August 2011 nur kommissarisch besetzt. Seit Jahresbeginn 2012 ist die Geschäftsstelle wieder besetzt.

#### **Tätigkeiten der Geschäftsstelle**

- formale Begleitung / Organisation und Terminierung der Arbeitskreissitzungen,
- Erarbeitung einer Tagesordnung für die Sitzungen (in Abstimmung mit den Vorsitzenden),
- Versenden der Positionspapiere, Einladungen für die Sitzungstermine sowie Übernahme und Versand der Protokollführung,
- Schnittstelle aller Arbeitskreise und Unterstützung ihrer Tätigkeiten,
- organisatorische Vorbereitung der Unterweserkonferenz,
- Kooperation mit der Geschäftsstelle der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. (MP),
- Teilnahme an den Sitzungen der MP (mit Gaststatus für die Gemeinden anstelle der bisherigen KAG-Geschäftsstelle), Weiterleitung der Informationen an die Mitglieder,
- Betreuung von Projekten und Veranstaltungen im RFBR,
- Ansprechpartnerin für Anfragen Dritter – anschließend inhaltliche Abstimmung und Bearbeitung in den Arbeitskreisen oder der Unterweserkonferenz,
- regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Homepage und weiteren Informationsmaterials,
- Gestaltung und Versand des vierteljährlichen Mail-Newsletter,
- Erstellung der Jahresrechnungen für die Mitglieder und Überwachung des Zahlungseingangs,
- medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle für aktuelle Themen des RFBR,
- Aufsetzen eines jährlich rückblickenden Tätigkeitsberichts mit beigefügtem Pressespiegel
- etc.

Folgende Gremien wurden durch die Geschäftsstelle des RFBR betreut und an folgenden Veranstaltungen bzw. Projekten nahm die Geschäftsstelle teil:

<b>Gremien</b>	<b>Anzahl der Sitzungen</b>
Arbeitskreis Verflechtungsraum und Wirtschaft	3
Arbeitskreis Tourismus, Natur und Erholung	2
Arbeitskreis Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit	2
Arbeitskreis Schule und Kultur	2
Unterweserkonferenz	1
Lenkungsgruppe Klima	7
Arbeitsgruppe Klima	3
Arbeitsgruppe Wirtschaft	4
Arbeitsgruppe Demografie	3
<b>Summe der Gremien-Sitzungen im RFBR in 2013</b>	<b>27</b>

Veranstaltungen	Anzahl der Sitzungen
Kommunale Sitzung zum Integrierten Klimaschutzkonzept	1
Leitbildveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept	1
Tag des offenen Ateliers	1
Teilnahme an Veranstaltungen der Mitgliedsgemeinden	2
<b>Summe der Veranstaltungen in 2013</b>	<b>5</b>

Projekte in 2013 / 2014	Anzahl der Sitzungen
Logo-Wettbewerb zum Integrierten Klimaschutzkonzept	1

<b>Newsletter-Ausgaben in 2013</b>	<b>4</b>
------------------------------------	----------

### Formale Begleitung / Organisation der Arbeitskreise 1 bis 5

Die Geschäftsstelle terminiert alle Sitzungstermine der Arbeitskreise 1 bis 5 des RFBR, sowie die Sitzungstermine der Lenkungs- und Arbeitsgruppe Klima und der Unterarbeitsgruppe Demografie. Mit den Vorsitzenden der Arbeitskreise wird ein Entwurf der Tagesordnung erarbeitet. Hier fließen die von den ArbeitskreisteilnehmerInnen im Vorfeld erbetenen Vorschläge sowie die Anregungen der Geschäftsstelle mit ein. Nach der Abstimmung zwischen dem Vorsitzenden und seiner Stellvertretung startet ein weiterer Abstimmungsprozess zwischen den Arbeitskreisleitungen der übrigen vier Arbeitskreise, um Themenüberschneidungen zu vermeiden. Die Vorbereitung der Arbeitsmaterialien und der Versand der Einladungen obliegen der Geschäftsstelle, ebenso die Protokollführung in den Sitzungen und die Nachbereitung der Zusammenkünfte.

#### Arbeitskreis 1 „Verflechtungsraum und Wirtschaft“

Die Mitglieder des Arbeitskreises 1 haben sich bezüglich der vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz geforderten Stellungnahme zum Abbau der Anlage Kernkraftwerk Unterweser ausgetauscht.

Auf den AK1-Sitzungen wurde regelmäßig über den Sachstand der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts berichtet und über die weiteren Handlungsschritte informiert.

Die Problematik, die sich aus dem Ende des Kooperationsvertrages zwischen RadioWeser-TV und der Nds. Landesmedienanstalt resultiert, wurde ebenso im Arbeitskreis 1 beraten. Das RFBR hat auf der Grundlage dieser Beratung einen Appell an die Niedersächsische Landesmedienanstalt zur Verlängerung des Kooperationsvertrages zwischen der Bremischen Landesmedienanstalt und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt gerichtet. Ein Antwortschreiben vom Direktor der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, Herrn Fischer liegt bereits vor. Die Lizenz für Radio Weser-TV wurde um 3 ½ Jahre verlängert.

Eine Neustrukturierung des RFBR wurde unter den Mitgliedern diskutiert aber nicht beschlossen.

#### Arbeitskreis 3 „Tourismus, Natur und Erholung“

Die angestrebte Neustrukturierung des regionalen Tourismusmarketings konnte nicht umgesetzt werden.

Die neuen Entwicklungen des Routenplaners „monavista“ wurde unter den Mitgliedern des Arbeitskreises besprochen.

Ein weiterer Informationsaustausch fand zu folgenden Projekten statt: Moorschutzprojekt, KüstenCard, Barrierefreie Nordsee, Radportal der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH und Wanderportal der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH.

Über die Inhalte der Tourismusversammlung der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH und dem Treffen der Steuerungsgruppe Nordsee-Elbe-Weser wurde in den Sitzungen des Arbeitskreises 3 ausführlich berichtet.

#### **Arbeitskreis 4 „Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit“**

Ein wichtiges Thema im Arbeitskreis 4 ist die fachärztliche Versorgung in der Region. In diesem Bereich ist über den fachlichen Informationsaustausch eine Zusammenarbeit gewünscht. Für die Zukunft möchte man sich durch das RFBR in diesem Bereich positionieren. Derzeit wird hierfür der Aufbau eines Hygienenetzes im Arbeitskreis 4 beraten. Des Weiteren haben sich die Mitglieder hinsichtlich ihrer Erfahrungen im Bereich der SchulassistentInnen ausgetauscht. Ein Erfahrungsaustausch fand auch hinsichtlich der koordinierten Fahrdienste für immobile SeniorInnen zur Sicherstellung der Versorgung und der Konzepterstellung im Bereich der Migration statt.

#### **Arbeitskreis 5 „Schule und Kultur“**

Durch die Mitglieder des Arbeitskreises 5 wurde der „Tag des offenen Ateliers“ organisiert. Gemeinsam wurden die Organisation und der Veranstaltungsablauf festgelegt. Der „Tag des offenen Ateliers“ fand am 08.09.2013 statt. Insgesamt nahmen 105 KünstlerInnen an dieser Veranstaltung teil. Zu dieser Veranstaltung wurde ein Programmheft veröffentlicht, das Informationen zu den einzelnen KünstlerInnen, eine kurze Beschreibung der Ateliers sowie die Wegbeschreibungen zu den Ateliers beinhaltet. Im Nachgang wurden zur Beurteilung der Veranstaltung an die beteiligten KünstlerInnen Fragebögen versendet. Insgesamt haben die KünstlerInnen den „Tag des offenen Ateliers“ positiv bewertet. Zur Verbesserung der Veranstaltung wurde mehr Pressearbeit gewünscht. Eine Verlängerung der Veranstaltung auf zwei Tage und die Erstellung von Teilnahme Kriterien wurden angeregt.

#### **Jährlich stattfindende Unterweserkonferenz (UWK)**

Die UWK findet in der Regel einmal jährlich statt. Nach einer frühestmöglichen Terminierung werden sämtliche Mitgliedsgemeinden (Hauptverwaltungsbeamte) und Arbeitskreisleiter um Vorschläge für die Sitzung gebeten. Die im Vorfeld abgestimmten Positionspapiere werden von der Geschäftsstelle an den Teilnehmerkreis der UWK verschickt. Für die UWK bereitet die Geschäftsstelle die Unterlagen vor und stellt alle erforderlichen Informationen zusammen. Die Geschäftsstelle leitet die erforderlichen Schritte für eine Pressekonferenz ein. Die Protokollführung in den Konferenzen wird ebenso von der Geschäftsstelle vorgenommen. Das Protokoll wird durch die Geschäftsstelle an die Mitglieder der Unterweserkonferenz versandt.

Folgende Positionspapiere wurden 2013 erstellt und nach Abstimmung mit dem Sprecher des RFBR weiterverschickt:

- Stellungnahme der Unterweserkonferenz zur Förderung der Offshore-Windenergie,
- Stellungnahme der Unterweserkonferenz zur Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen bei der Raumordnung des Landes Niedersachsen,
- Stellungnahme der Unterweserkonferenz zum Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Die einstimmig beschlossenen Positionspapiere werden durch die Geschäftsstelle im Namen des Sprechers des RFBR mit der Bitte um Unterstützung an die entsprechenden politischen Organe weitergeleitet. Die Antwortschreiben werden in der Geschäftsstelle gesammelt und an die Mitglieder der Unterweserkonferenz weitergeleitet.

Zum Positionspapier „Förderung der Offshore-Windenergie“ liegen von Frau Dr. Flachsbarth (Mitglied des Deutschen Bundestages), Frau Lemke (Leiterin des Büros der stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden Hannelore Kraft) und Frau Behrens (Staatssekretärin des Nds. Ministers Olaf Lies) Antwortschreiben vor.

Zum Positionspapier „Ausbau der Schieneninfrastruktur“ liegen von Frau Kix (Nds. Staatskanzlei), Herrn Gieseke (Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) und Herrn Ferlemann (Staatssekretär) Antwortschreiben vor.

#### **Lenkungs- und Arbeitsgruppe „Klima“**

Die Lenkungs- und Arbeitsgruppe „Klima“ wurde zur Realisierung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKS) eingerichtet. Die Organisation und Protokollführung der Sitzungen werden von der Geschäftsstelle übernommen.

Das IKS ist in Bearbeitung, eine Bestandsaufnahme in den Gebietskörperschaften wurde abgeschlossen. Hierfür wurde ein Zwischenbericht Anfang 2013 von den Gutachtern vorgelegt. Der Zwischenbericht wurde nach Abstimmung in der Lenkungsgruppe durch die Geschäftsstelle an die Mitglieder des RFBR, den politischen VertreterInnen der beteiligten Kommunen und den entsprechenden Organen und Gremien weitergeleitet. Auf den kommunalen Sitzungen wurde der Bericht den relevanten Gruppen vorgestellt. Die Sitzung in Bremerhaven am 11.03.2013 im Technischen Rathaus wurde von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt organisiert und durchgeführt.

Im Rahmen eines Workshops wurde unter einer breiten Beteiligung von Verwaltung, Politik und den am Klimaschutz involvierten gesellschaftlichen Gruppen das Leitbild zum IKS entwickelt. Die Gutachter hatten hierfür einen Entwurf erarbeitet, der zu modifizieren war. Von der Geschäftsstelle wurde ein Ablaufplan für die Organisation und Durchführung der Leitbildveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet. Das am 20.11.2013 in der Hochschule Bremerhaven gemeinschaftliche modifizierte Leitbild ist der zukünftige Handlungsrahmen für alle am Projekt beteiligten Gemeinden.

#### Finanzierung:

- Kosten Gutachter im Jahr 2013:  
30.000 €, die Kosten wurden anteilig durch die Mitglieder des RFBR und den assoziierten Mitgliedern getragen, Sponsoring,
- Lizenzkosten für die Bilanzierungssoftware im Jahr 2013:  
17.212 €, die Kosten wurden anteilig durch die Mitglieder des RFBR und die assoziierten Mitgliedern getragen.

#### **Arbeitsgruppe „Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“**

Die PartnerInnen im RFBR haben den Wunsch geäußert und den Auftrag erteilt, die Angebote und Potenziale an Gewerbeflächen in der Region stärker gemeinsam zu vermarkten. Die Geschäftsstelle nimmt an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“ regelmäßig teil und ist in den Entwicklungsprozess eingebunden. Hierfür wurde die Arbeitsgruppe „Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“ gegründet. Die AG wurde beauftragt, ein Marketingkonzept mit einer regionalen Marke zu entwickeln und das gemeinsame Gewerbeflächenangebot über Printmedien sowie gemeinsame Messeauftritte und eine einheitliche Internetplattform der Region zu präsentieren. Mit der Initiative „Stark am Strom – Offshore-Windenergie-Region“ hat die neu gegründete AG im Jahr 2012 die erste gemeinsame Vermarktungsaktivität initiiert und erfolgreich nach Abstimmung mit den Gebietskörperschaften umgesetzt.

In einem nächsten Schritt soll die Vermarktung der Gewerbeflächen der Mitglieder im RFBR partnerschaftlich durch ein gemeinsames Internetportal unter einer gemeinsamen Marke ausgeweitet werden.

Die beteiligten Gebietskörperschaften haben beschlossen, hierfür die Dachmarke „Stark am Strom“ weiter zu entwickeln. Unter Beibehaltung des Titels „Stark am Strom“, der stilisierten Welle sowie der blau-grünen Farbgebung wird der Claim durch die Textzusätze „Hier wächst Wirtschaft“ und „Gewerbeflächenpool“ ergänzt. Drei ineinander geschobene Rechtecke sollen die Gewerbeflächen symbolisch darstellen (Logo s. Anlage 1 des Tätigkeitsberichtes).

Für die spätere Internetpräsentation wurden die Domain-Namen: [www.stark-am-strom.de](http://www.stark-am-strom.de) und [www.starkamstrom.de](http://www.starkamstrom.de) gesichert. Über diese Internetadressen soll zunächst eine direkte Verlinkung auf die RFBR-Homepage hergestellt werden. Für die gemeinsamen Gewerbeflächen wurde die Erarbeitung einer Gebietskarte für das RFBR durch die Regio GmbH beschlossen. Die Darstellung der Gewerbegebiete und -flächen der einzelnen Kommunen auf ihrer Homepage bleibt bestehen. Die Datenblätter der Gewerbeflächen im Internet werden darüber hinaus im PDF-Format ausdrückbar sein. Diese Ausdrücke tragen das einheitliche Layout der Dachmarke und sind mit dem Logo und den Kontaktdaten der/s Ansprechpartnerin/s der jeweiligen Gebietskörperschaft versehen. Die Daten werden aus der Datenbank

generiert und garantieren die Tagesaktualität. Eine gemeinsame Prospektmappe des RFRB zur Bestückung mit Gewerbeflächenprofilen und Informationsmaterialien soll mittelfristig umgesetzt werden. Nach der Abstimmung über die Entwicklung und Bereitstellung der interaktiven Gewerbeflächenkarten und Einrichtung der Kartenanwendung im Arbeitskreis 1 wurde durch das RFRB im November 2013 für die Umsetzung dieser Aufgaben die Firma KomSiS beauftragt.

Zur Stärkung der Transparenz über Messeauftritte der einzelnen Mitglieder des RFRB wird ein- bis zweimal jährlich zentral durch die Geschäftsstelle des RFRB eine Abfrage von geplanten Messeteilnahmen (AustellerInnen, BesucherInnen) durchgeführt. Die aktuelle Liste der Messeauftritte kann auf der Homepage des RFRB unter „Service und Information“ abgerufen werden.

Neben der Verwendung für die gemeinsame Vermarktung der Offshore-Wind-Region und der Gewerbegebiete sollte innerhalb des RFRB auch eine Weiterentwicklung der Dachmarke „Stark am Strom“ für weitere Branchen und Bereiche geprüft werden (z. B. Forschung und Entwicklung).

Finanzierung:

- Kosten für die Entwicklung des Claims „Hier wächst Wirtschaft“ als Zusatz zur Dachmarke „Stark am Strom“:  
2.618 €, die Kosten wurden anteilig durch die beteiligten Gemeinden getragen,
- Bereitstellung der interaktiven Gewerbeflächenkarten:  
2.600 €, die Kosten werden von den beteiligten Gemeinden getragen.
- Sicherung der Domain-Namen [www.starkamstrom.de](http://www.starkamstrom.de) und [www.stark-am-strom.de](http://www.stark-am-strom.de):  
116,62 €, die Kosten wurden durch das RFRB getragen.

#### **Unterarbeitsgruppe Demografie**

Das Arbeitsfeld „Demografischer Wandel“ wird bereits seit 2008 intensiv in verschiedenen Gremien des RFRB diskutiert und bearbeitet. Im November 2010 fand der Demografiekongress des RFRB mit mehr als 200 TeilnehmerInnen statt. Zur Auswertung der Ergebnisse des Demografiekongresses wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen Mitglieds-gemeinden gebildet. Die Arbeitsgruppe Demografie hat sich 2013 erstmalig zusammengefunden. Frau Toense aus der Magistratskanzlei der Stadt Bremerhaven hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe übernommen. Der Geschäftsstelle obliegt die Organisation und die Protokollierung der Sitzungen.

Die Arbeitsgruppe hat aus den Arbeitsfeldern des Demografiekongress gemeinsam Handlungsempfehlungen für unsere Region abgeleitet und in einem Endbericht zusammengefasst. Der Endbericht wurde im Arbeitskreis 1 vorgestellt und zur Kenntnis genommen. In einem nächsten Schritt werden die Handlungsempfehlungen in den Facharbeitskreisen des RFRB vorgestellt und priorisiert. Eine bestimmte Anzahl von Themen soll bearbeitet und umgesetzt werden. Hieraus können sich auch Themen für die Unterweserkonferenz ergeben.

Finanzierung: Bisher sind keine Kosten entstanden.

#### **Kooperation mit der Geschäftsstelle der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten e. V. (MP) und Teilnahme an deren Sitzungen**

Durch die Neustrukturierung der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten e. V. ist das Gastrecht der Geschäftsstelle RFRB auf die Arbeitskreise Kultur und Raumstruktur beschränkt worden. Die dort erhaltenen Informationen werden den jeweiligen Arbeitskreisleitern des RFRB zur Verfügung gestellt und dienen als Anregung für eine mögliche Tagesordnung der Arbeitskreise. Für die Weiterleitung der Angaben aus dem AK „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der MP“ an die zuständigen Arbeitskreisleiter tragen die VertreterInnen aus Bremerhaven und dem Landkreis Cuxhaven Sorge.

Die direkte Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der MP wird in der Regel „auf kurzem Weg“, d. h. meistens telefonisch, erledigt (z. B. Fragen nach einer möglichen Förderung für ein Projekt).

Zusätzlich zu den Sitzungen der Arbeitskreise nimmt die Geschäftsstelle des RFBR an der Metropolverammlung teil.

### **Ansprechpartnerin für Anfragen Dritter**

Die Geschäftsstelle des RFBR nimmt eine „Mittlerposition“ ein. Alle Mitglieder können sich direkt bei der Geschäftsstelle nach dem Sachstand von aktuellen Projekten etc. erkundigen. Die Geschäftsstelle achtet dabei als „Schnittstelle“ aller Arbeitskreise darauf, dass Dopplungen vermieden werden. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt sie die Arbeitskreise bei deren Tätigkeiten oder regt die Aufnahme von infrage kommenden Themen in die Tagesordnung der nächsten Sitzung an.

Die Informationsfunktion der Geschäftsstelle wurde besonders bei der Betreuung des integrierten Klimaschutzkonzeptes in Anspruch genommen.

### **Arbeitskreisleitertreffen**

Die Struktur des RFBR sieht keinen Vorstand vor. Diese Rolle wird teilweise von den Arbeitskreisleitern übernommen, die ein- bis zweimal jährlich von der Geschäftsstelle des RFBR eingeladen werden. An dieser Stelle werden neben formellen Fragen auch die Be- und Weiterbearbeitung wichtiger Themenfelder im RFBR erörtert. Die TeilnehmerInnen der Arbeitskreise erhalten im Vorfeld die Möglichkeit, Ideen, Anregungen etc. zu äußern. Die Nachbearbeitung dieses Treffens obliegt der Geschäftsstelle.

### **Homepage / Flyer**

Die Geschäftsstelle pflegt die Homepage des RFBR und aktualisiert regelmäßig deren Inhalt. Newsletter, Positionspapiere und Termine werden zeitnah auf der Homepage durch die Geschäftsstelle eingestellt.

Folgende Rubriken wurden durch die Geschäftsstelle erweitert:

- Service und Informationen,
- Tourismus,
- Unsere Projekte.

Folgende Artikel wurden durch die Geschäftsstelle verfasst und eingestellt:

- Bericht zum Zwischenbericht,
- Bericht zum „Moorland“-Projekt,
- Bericht „Klimaschutz“,
- Bericht zur „Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung im IKS“,
- Bericht zur „Leitbildveranstaltung“,
- Newsartikel zum Logowettbewerb,
- Newsartikel zum „NordWest Award“.

Die von der Geschäftsstelle erstellten Artikel für die Homepage sind dem Tätigkeitsbericht als Anlage 2 beigelegt.

### **Newsletter des RFBR**

Seit Ende 2007 erstellt die Geschäftsstelle einen Mail-Newsletter. Das Layout wurde 2012 von der Geschäftsstelle überarbeitet. Der Newsletter erscheint vierteljährlich. Der Newsletter greift aktuelle Themen aus der Region auf und berichtet über Veranstaltungen und Projekte im RFBR. Der Verteilerkreis wird stetig erweitert.

Die im Jahr 2013 erschienenen Newsletter sind dem Tätigkeitsbericht als Anhang 3 beigelegt.

### **Überwachung des Zahlungsverkehrs der Kommunen an das RFBR**

Die Geschäftsstelle berechnet die jährlich anfallenden Mitgliedsbeiträge. Nach Erstellung der Rechnungen wird der Zahlungseingang durch die Geschäftsstelle überprüft und verbucht. Die Abrechnung der Lizenzkosten für das Softwareprogramm ECOSpeed zur Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für das IKS erfolgt ebenfalls durch die Geschäftsstelle. Auch die anfallen-

den Kosten für die Gutachter, die mit der Erstellung des IKS beauftragt wurden, sind über die Geschäftsstelle abgewickelt worden.

Die im Rahmen der nachbarschaftlichen Wirtschaftsförderung eingegangenen Zahlungsverpflichtungen wurden ebenfalls durch die Geschäftsstelle abgewickelt.

#### **Pressearbeit**

Die Geschäftsstelle des RFBR greift nach Absprache mit den Arbeitskreisleitern aktuelle Themen der Sitzungen für eine medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit auf und bereitet Pressekonferenzen für aktuelle Veranstaltungen den Weg.

Die Pressemitteilungen, die von der Geschäftsstelle im Jahr 2013 erstellt wurden, sind dem Tätigkeitsbericht als Anlage 4 beigelegt.

Der Pressespiegel ist als Anlage 5 dem Tätigkeitsbericht beigelegt.

#### **Projektbetreuung / Veranstaltungen / Vorträge / Logo-Wettbewerb**

Für das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen eines Wettbewerbes ein Logo für das IKS gesucht. Zur Durchführung des Logo-Wettbewerbes wurde von der Geschäftsstelle ein Arbeitsplan erstellt. Dafür wurden von der Geschäftsstelle alle Schulen mit 10. und höherer Jahrgangsstufe in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven sowie der Stadt Bremerhaven angeschrieben. Die von der Geschäftsstelle erstellten Wettbewerbsunterlagen wurden auf der Homepage eingestellt. Die Preise für die Gewinner des Wettbewerbes konnten von der Geschäftsstelle durch Spenden eingeworben werden. Anfang Januar 2014 wird die Jury die eingereichten Entwürfe bewerten und die Preisverleihung im Klimahaus Bremerhaven durchführen.

Finanzierung: Finanzielle Mittel sind nicht erforderlich, da die Preise durch Sponsoring eingeworben wurden.

#### **Runder Tisch**

Der Landkreis Cuxhaven untersucht die Umsetzungsmöglichkeiten zur Realisierung einer regionalen Marke für Lebensmittel aus der Region des RFBR. Die Geschäftsstelle hat an den Sitzungen des hierfür gegründeten „Runden Tisches“ teilgenommen.

Finanzierung: Bisher sind noch keine Kosten angefallen, über einen Förderantrag bei der Metropolregion HB-OI wird beraten.

#### **Kommunale IKS-Sitzung, 11.03.2013 in Bremerhaven**

#### **Tag des offenen Ateliers, 08.09.2013 in der gesamten Region**

#### **Leitbildveranstaltung, 20.11.2013 in Bremerhaven**

#### **Zukünftige Handlungsfelder**

Eine Neustrukturierung des RFBR ist zwingend erforderlich, um regionalen Kommunen einen Handlungsrahmen zu bieten, der mit den neuen Herausforderungen zu vereinbaren ist.

Mögliche neue Handlungsfelder:

- Erweiterung der Kooperationsmöglichkeiten auf Stadt- und Gemeindeebene um die Bereiche Wissenschaft und Wirtschaft positiv zu beeinflussen,
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen der AG Demografie,
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept,
- Aufbau eines Klimanetzwerkes.

- Anlage 1: Logo „Hier wächst Wirtschaft“
- Anlage 2: Veröffentlichte Artikel im Jahr 2013 auf der RFBR-Homepage
- Anlage 3: Veröffentlichte RFBR-Newsletter im Jahr 2013
- Anlage 4: Pressemitteilungen des RFBR im Jahr 2013
- Anlage 5: Pressespiegel 2013

**Stark am Strom**



**Hier wächst Wirtschaft!**

BREMERHAVEN\_CUXHAVEN\_CUXLAND\_GEESTLAND\_HAGEN\_LAND\_WURSTEN\_LOXSTEDT  
NORDENHAM\_SCHIFFDORF\_WESERMARSCH  
GEWERBEFLÄCHENPOOL

**Veröffentlichte Artikel im Jahr 2013 auf der RFBR-  
Homepage**

## II Bestandsaufnahme

### CO<sub>2</sub>-Startbilanz

#### Vorgehensweise der Bilanzierung

Zur Bilanzierung wurde die internetbasierte Plattform ECORegion des Schweizer Unternehmens ECOSPEED AG verwendet, die speziell zur Anwendung in Kommunen entwickelt wurde. Bei dieser Plattform handelt es sich um ein Instrument zur Bilanzierung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ziel des Systems ist zum einen die Erhöhung der Transparenz energiepolitischer Maßnahmen und zum anderen einen hohen Grad an Vergleichbarkeit durch die einheitliche Bilanzierungsmethodik zu schaffen. Zudem ermöglicht die Software durch die Nutzung von hinterlegten Datenbanken mit deutschen bzw. bundeslandspezifischen Durchschnittswerten eine vereinfachte Handhabung der Datenerhebung.

Die Startbilanz wird auf Basis der regionalen Einwohnerzahlen und Beschäftigtendaten nach Wirtschaftszweigen sowie der nationalen Durchschnittswerte des Energieverbrauchs und der Emissionsfaktoren berechnet. Die durchschnittlichen Verbräuche und Faktoren sind in der ECORegion-Datenbank für die Sektoren Haushalte, Wirtschaft und Verkehr hinterlegt. Die Bilanzierung der kommunalen Emissionen erfolgt erst durch Eingabe tatsächlicher Energieverbrauchswerte.

Die Ergebnisse der Startbilanz zeigen erste grobe Referenzwerte auf. Alle Daten der Startbilanz sind nationale Durchschnittswerte, die mit Hilfe der jeweiligen Einwohnerzahl und der Beschäftigtenanzahl an die Gegebenheiten der Kommunen angepasst werden. Somit stellt die Startbilanz die Verbräuche und Emissionen der am Integrierten Klimaschutz beteiligten Gemeinden (Landkreis Wesermarsch, Landkreis Cuxhaven und Stadt Bremerhaven) auf Basis bundesdeutscher Durchschnittswerte dar.

#### Ergebnisse der Startbilanz

Die Ergebnisse der CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen der einzelnen Kommunen sind jeweils die Startbilanzen. Sie wurden aus den Daten der Bevölkerungsentwicklung und den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort erstellt. Die Daten wurden zentral von der Bundesagentur für Arbeit beschafft und bilden so eine einheitliche Datengrundlage für alle Gemeinden, die sich am Integrierten Klimaschutzkonzept beteiligen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt als Balkendiagramm aufgeschlüsselt nach den Bereichen Wirtschaft, Haushalte und Verkehr, jeweils nach CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf und Jahr in Tonnen. Die Zielvorgabe der Bundesregierung, die eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 40 % vorsieht, ist in den Abbildungen als Orientierungsmarke als roter Balken markiert.

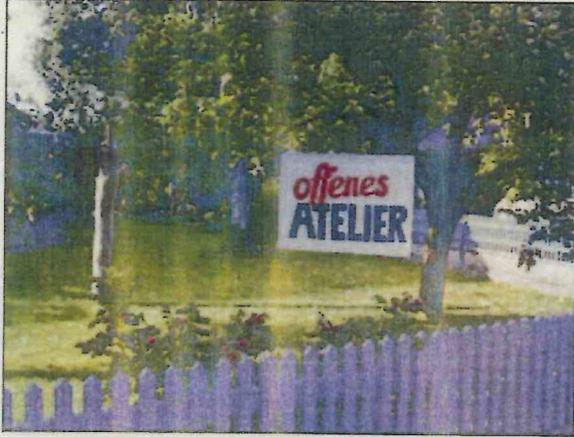
Bei der Betrachtung der Werte ist zu beachten, dass sich hier Einzelmaßnahmen der einzelnen Kommunen, die auch CO<sub>2</sub>-relevant sind, nicht wiederfinden. Die Bewertung dieser Maßnahmen ist mit der Software ECORegion nicht möglich und muss daher individuell berücksichtigt werden.

In der zusammengefassten Gesamtauswertung der beteiligten Mitgliedsgemeinden lässt sich erkennen, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß über die Jahre stetig gesunken ist. Allerdings hat sich dieser Trend in den letzten Jahren abgeschwächt und ist zum Stillstand gekommen. Bei der detaillierten Betrachtung der Ergebnisse wird deutlich, dass die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ausschließlich in den Sektoren Haushalte und Wirtschaft stattgefunden hat, der Verkehrssektor konnte bisher nicht zu einer Senkung beitragen.

**Originaladresse des Artikels:** <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/unsere-projekte/integriertes-klimaschutzkonzept/ii-bestandsaufnahme.48163.html>  
© bremerhaven.de 2009

## Tag des offenen Ateliers: Künstlerinnen und Künstler in unserer Region öffnen am 8. September ihre Ateliers

26.02.2013



Zum vierten Mal lädt das Regionalforum Bremerhaven zum „Tag des offenen Ateliers“ ein. In diesem Jahr werden die Künstlerinnen und Künstler in unserer Region am 8. September ihre Ateliers öffnen.

An diesem Tag haben Kunstinteressierte die Möglichkeit, die regionalen Künstlerinnen und Künstler aus der Region in ihren Ateliers aufzusuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zur Orientierung wird eine umfangreiche Broschüre erstellt, die Auskunft über die KünstlerInnen und ihre Ateliers gibt. Mit dem Programmheft können sich Interessierte auch eine Route zu den Ateliers der Region zusammenstellen.

Die Veranstaltung wurde erstmalig 2007 vom Arbeitskreis „Schule und Kultur“ des Regionalforums für den Unterweserregion initiiert. An der ersten Veranstaltung beteiligten sich aus den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch sowie der Stadt Bremerhaven bereits 40 TeilnehmerInnen. 2009 stieg diese Zahl auf 100 Kunstschaffende. Für die Veranstaltung im Jahr 2011 war die Resonanz ungebrochen. Auch in diesem Jahr wird eine rege Beteiligung erwartet, sodass ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst präsentiert werden kann. Für die Mitglieder des Regionalforums übernimmt in diesem Jahr der Landkreis Wesermarsch die Geschäftsführung.

**Originaladresse des Artikels:** <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/tag-des-offenen-ateliers-kuenstlerinnen-und-kuenstler-in-unserer-region.55575.html>  
© bremerhaven.de 2009

### III Zwischenbericht

#### Zwischenbericht zum Integrierten Klimaschutzkonzept

Nach der Auftaktveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept am 1. November 2012 haben die beauftragten Gutachter für die Unterweserregion die CO<sub>2</sub>-Startbilanz erstellt. Auf der Grundlage dieser CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und den Besonderheiten der Region (u. a. Stadt-Land-Gegensatz, Wachstum und Schrumpfung, Tourismus als bedeutender Wirtschaftszweig, demografischer Wandel) wurden bereits erste Maßnahmen für den Klimaschutz in unserer Region abgeleitet. Diese Ausarbeitungen sowie erste Schlussfolgerungen und grundsätzliche Einschätzungen, die sich aus der Sicht der Gutachter aus den bisherigen Ergebnissen und dem Prozess der Konzepterstellung ableiten lassen, sind in dem  **Zwischenbericht (3.4 MB)** zum Integrierten Klimaschutzkonzept zusammengestellt.

In der nächsten Phase der Konzepterstellung wird für das Klimaschutzkonzept ein **Leitbild** erarbeitet. Das Leitbild ist der Handlungsrahmen für alle am Projekt beteiligten Gemeinden. Die Ziele und Richtlinien des Konzepts werden in dem Leitbild zusammengefasst. Das Leitbild soll einen Überblick über die Prinzipien des Integrierten Klimaschutzkonzept geben, nach denen gehandelt wird. In den Prozess der Leitbildentwicklung werden neben allen beteiligten Gemeinden auch die entsprechenden am Klimaschutz involvierten gesellschaftlichen Gruppen mit einbezogen. Die Leitbildveranstaltung soll Ende September / Anfang Oktober 2013 stattfinden.

Fragen und /oder Anregungen zum Integrierten Klimaschutzkonzept können in dem moderierten Internetforum: <http://regionalforum.xobor.de/> erörtert werden.

**Originaladresse des Artikels:** <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/unsere-projekte/integriertes-klimaschutzkonzept/iii-zwischenbericht.48164.html>  
© bremerhaven.de 2009

## Klimaschutz

### Wanderausstellung Masterplan Klimaschutz

Als Beispiel für sein Engagement gegen den Klimawandel präsentierte das Regionalforum ab 11.08.2009 für 3 Monate in einer Premiere auf der Wechselausstellungsfläche neben der Cafeteria des Klimahauses insgesamt 21 Leuchtturmprojekte als Roll-ups aus dem umfangreichen Projektkatalog des Masterplan Klimaschutz. Danach wurden diese Exponate als Wanderausstellung in die Kommunen der beiden Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch weitergereicht. Ende 2010 war die Wanderausstellung abgeschlossen.

 LED Lichtsignalanlagen  
Bremerhaven (349.7 KB)

 ÖPNV 1 Bremerhaven  
(580.4 KB)

 Energiecontracting  
Langen (581.6 KB)

 Energieeinsparung Nordenham  
(512.7 KB)

 ÖPNV 2 Bremerhaven  
(429.2 KB)

 Energieeffizientes Büro  
(297.6 KB)

 Radverkehrsförderung  
Bremerhaven (536.9 KB)

 Offshore Basis Cuxhaven  
(675.5 KB)

 Biokraftwerk Midlum  
(362.0 KB)

 Kommunale  
Energiepartnerschaft (380.0 KB)

 Umweltscout Bremerhaven  
(555.7 KB)

 Energiemanager IHK  
(563.9 KB)

 Schiffdorfer Energie- und  
Wasserprämie (477.6 KB)

 Bürgerkraftwerk Langen  
(156.7 KB)

 Ökostrom Bremerhaven  
(714.0 KB)

 Klimahaus Bremerhaven 8  
Grad Ost (735.3 KB)

 Solaranlagen Loxstedt  
(484.7 KB)

 3/4 Plus Bremerhaven  
(432.9 KB)

 Offshore Windenergie  
Bremerhaven (784.3 KB)

 Energieberatung  
Bremerhaven (354.5 KB)

### Resolution zum Masterplan Klimaschutz am 11.08.2009 unterzeichnet

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Klimahaus acht Grad Ost haben 12 Gebietskörperschaften des Regionalforums Bremerhaven (die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Städte Bremerhaven, Langen und Nordenham, die Samtgemeinden Beverstedt, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Butjadingen, Loxstedt, Nordholz und Schiffdorf) am 11.08.2009 eine  Resolution (875.9 KB) zum Masterplan Klimaschutz unterzeichnet. In einem intensiven Abstimmungsprozess wurden im  Masterplan Klimaschutz (317.3 KB) 205 Projekte zum Klimaschutz aus den Bereichen der Offshore- und Onshore-Technologie, Bio- und Sonnenenergie, Fernwärme und Geothermie, Sanierungskonzepten mit Energiemanagement sowie Umweltbildung an Schulen und Weiterbildungseinrichtungen erarbeitet. Diese Projekte sollen mit der Unterzeichnung konkretisiert und in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt werden.

### Integriertes Klimaschutzkonzept Regionalforum Bremerhaven

Mit der Unterzeichnung der „Resolution Masterplan Klimaschutz“ am 11. August 2009 wurde die Marschrichtung für die beiden Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Stadt Bremerhaven sowie weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Regionalforum Bremerhaven zum Klimaschutz festgelegt.

Die nächsten konkretisierenden Schritte wurden durch Förderanträge für ein „Integriertes Klimaschutzkonzept Regionalforum Bremerhaven (IKS)“ beim Bundesumweltministerium und der Metropolregion Bremen Oldenburg im Nordwesten e.V. unternommen. Die Förderung ist letztendlich an der Auslegung und Umsetzung der Fördermodalitäten gescheitert.

Deshalb hat sich die Region entschlossen, das „Integrierte Klimaschutzkonzept Regionalforum Bremerhaven“ ohne Fördermittel in Angriff zu nehmen. Am 05. Juli 2012 wurde das Gutachten beauftragt. Die Abarbeitung des Gutachtens erfolgt nach den Rahmenfestlegungen für Integrierte Klimaschutzkonzepte des Bundesumweltministeriums (BMU).

Ziel des Projekts ist es, den Ausbau erneuerbarer Energieträger voranzutreiben. Damit sollen die Abhängigkeit von Energieimporten reduziert, der Ressourcenverbrauch vermindert, die Versorgungssicherheit erhöht, die technischen Innovationen gefördert und die Effizienzgewinne realisiert werden.

Mit dem „Integrierten Klimaschutzkonzept Regionalforum Bremerhaven“ werden die Grundlagen für ein systematisches Handeln im Bereich der kommunalen und regionalen Klima- und Energiepolitik gelegt. Das Projekt erweist sich - besonders hinsichtlich des gesamtäumlichen, ländergrenzenübergreifenden Ansatzes - im Bundesgebiet als einmalig, was dem Projekt ein Alleinstellungsmerkmal verleiht. Außerdem soll ein sichtbares Zeichen für das Zusammenwachsen der gemeinsamen Unterweserregion gesetzt werden.

Das IKS ist das seit Jahren größte Projekt des Regionalforums, mit dem es gelungen ist, die gesamte Unterweserregion mit zahlreichen Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Regionalforums zu mobilisieren.

Der Klimaschutz - und damit das IKS - ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung des Regionalforum. Eine jährliche Fortschreibung der interkommunalen und regionalen Klimaschutzaktivitäten ist vorgesehen.

Bearbeitungsstatus:

- 11.08.2009 Unterzeichnung Resolution zum Masterplan Klimaschutz
- 05.07.2012 Auftragsvergabe zur Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts für das Regionalforum Bremerhaven
- 01.11.2012 Auftaktveranstaltung
- Mai 2013 Vorlage Zwischenbericht zum Klimaschutzkonzept
- 20.11.2013 Leitbildveranstaltung

#### **Layout-Wettbewerb**

Für die Gestaltung des Covers des Endberichts wurde ein Layout-Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der 10. Jahrgangsstufe in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ausgelobt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Aufgabe, den Klimaschutz unserer Region in einer Bildmarke zu visualisieren. Die Bildmarke soll zum Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Endbericht-Covers werden. (Flyer zum Layout-Wettbewerb)

Der Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven und dem Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die GewinnerInnen des Wettbewerbes wurden durch Unternehmen und Institutionen unserer Region gespendet. Die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH hat Preisgelder in Höhe von insgesamt 500,00 € gespendet. Sachspenden werden u. a. von der Firma bremenports, dem Klimahaus und der Nordsee-Zeitung bereitgestellt.

Die Wettbewerbsbeiträge können digital oder per Post an die Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven gesandt werden.

Abgabeschluss ist der **30.11.2013**

#### **Beteiligung am "Moorland-Projekt"**

Der Klimaschutz ist ein zentrales Handlungsfeld im Regionalforum Bremerhaven. Durch den Erwerb von  Klimazertifikaten (346.7 KB) beteiligt sich das Regionalforum an der Wiedervernässung von Mooren in der Region Nordsee-Elbe-Weser-Ems. Die Wiedervernässung ist ein überzeugender Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emissionen und unterstützt den Arten- und Gewässerschutz in unserer Region.

## **Layout-Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe**

**17.09.2013**

**Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für unsere Region schreitet voran. Zurzeit wird die Leitbildveranstaltung am 20. November 2013 vorbereitet. Die Gutachter werden den Endbericht zum Klimaschutzkonzept im Frühjahr 2014 vorlegen.**

Für die Cover-Gestaltung des Endberichtes wurde ein Layout-Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der 10. Jahrgangsstufe der Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie der Stadt Bremerhaven ausgelobt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Aufgabe, den Klimaschutz unserer Region in einer Bildmarke zu visualisieren. Diese Bildmarke soll zum Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Endbericht-Covers werden.

Der Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven und dem Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die Gewinner des Wettbewerbes wurden durch Unternehmen und Institutionen unserer Region gespendet. Die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH hat Preisgelder in Höhe von insgesamt 500 € gespendet. Sachspenden werden u. a. von der Firma bremenports, dem Klimahaus und der Nordsee-Zeitung bereitgestellt.

Die Abgabefrist für Wettbewerbsbeiträge wurde verlängert. **Neuer Abgabeschluss ist der 16.12.2013.**

 [Flyer zum Wettbewerb](#) (98.1 KB)

**Originaladresse des Artikels:** <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/layout-wettbewerb-fuer-alle-schuelerinnen-und-schueler-ab-der-10.78762.html>  
© bremerhaven.de 2009

## Leitbild

### Leitbildentwicklung

Der Auftakt zur Erstellung eines Klimaschutzkonzepts erfolgte im November 2012 im Klimahaus Bremerhaven und das Projekt ist ambitioniert. 23 Städte und Gemeinden des Unterweserraums sowie die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch erarbeiten unter dem Dach des Regionalforum Bremerhaven ein gemeinsames integriertes Klimaschutzkonzept. Als Meilenstein für die künftige Umsetzung des Konzepts wird jetzt ein einheitliches Leitbild für den Klimaschutz in der Unterweserregion erarbeitet.

Am 20. November 2013 lud das Regionalforum Bremerhaven in die Hochschule Bremerhaven ein, um das von den beauftragten Gutachtern vorgeschlagene Leitbild gemeinsam zu diskutieren und modifizieren. Rund 80 VertreterInnen aus den beteiligten Gemeinden, der Politik und den gesellschaftlichen involvierten Verbänden und Organisationen nahmen an der Leitbildveranstaltung teil.



Herr Oberbürgermeister Melf Grantz betonte in seiner Begrüßung den Stellenwert von Klimawandel und Klimaschutz in unserer heutigen Gesellschaft. Sein Kollege aus dem Landkreis Cuxhaven, Herr Landrat Kai-Uwe Bielefeld, sprach die Besonderheiten unserer Region an. Zu einem aktiven Klimaschutz gehört aus seiner Sicht auch die autarke Energieversorgung aus der Region. Der neu gewählte Landrat aus der Wesermarsch, Herr Thomas Brückmann, stimmte seinen Vorrednern zu und nannte als weiteren Bestandteil des Klimaschutzes in unserer Region den Küstenschutz und den Ausbau der Deichlinien.

Herr Lieberum von der Agentur für Ökologie und Kommunikation zeigte den TeilnehmerInnen in seinem Vortrag eindrucksvoll die Notwendigkeit von Klimaschutz und Klimaanpassung auf. Mit seinem Appell "Das Eine tun, ohne das Andere zu lassen" forderte er die Berücksichtigung beider Anpassungsstrategien ( Vortrag "Klimaanpassung" von Herrn Lieberum (1.3 MB)).

"Kommunale und regionale Programme spielen bei der Umsetzung der politischen Klimaschutzziele der Bundesregierung eine große Rolle. Der Anteil der erneuerbaren Energien wurde in der Region schon sehr gut ausgebaut. Die Region ist auf einem guten Weg. Wozu benötigt man noch ein Leitbild?" Diese Frage stellte Prof. Dr. Scheele aus dem Gutachterteam den TeilnehmerInnen. Als schlagkräftiges Argument nannte er die gemeinsame Verständigung auf eine Handlungsrichtung in der Region ( Vortrag "Leitbild Klimakonzept" von Herrn Prof. Dr. Scheele (844.8 KB)).



Frau Dr. Sell-Greiser und Frau Böhm moderierten an diesem Nachmittag souverän die Veranstaltung. Frau Dr. Sell-Greiser erläuterte den weiteren Ablauf der Veranstaltung: Die TeilnehmerInnen hatten an fünf Themeninseln (strategische Ausrichtung, Ausbau erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Treibhausgas-Reduktion, Umsetzung) unter der Leitung eines Moderators bzw. Moderatorin die Möglichkeit, die verschiedenen Leitlinien des Leitbildentwurfs zu ergänzen und zu verändern. Hierfür standen den TeilnehmerInnen 20 Minuten zur Verfügung. Anschließend war ein Wechsel des Thementisches möglich. Durch dieses aktive Verfahren hatte jede/r TeilnehmerIn die Möglichkeit, eigene Ideen und Empfehlungen zu allen fünf Leitlinien einzubringen.



In dem gleichermaßen aus den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch sowie der Stadt Bremerhaven kommenden TeilnehmerInnenkreis entstanden zahlreiche ertragreiche Dialoge. Die Anmerkungen bzw. Änderungen wurden von den ModeratorInnen auf einer Pinnwand neben den jeweiligen Leitlinien festgehalten.

Nach einem Imbiss wurden im Abschlussplenum die gemeinsam erarbeiteten Änderungsvorschläge für die einzelnen Arbeitsfelder vorgestellt und in die Leitlinien eingearbeitet. Durch den aktiven Beteiligungsprozess entstanden an diesem Abend regionsspezifische Leitsätze.



Den beauftragten Gutachtern obliegt nun die Aufgabe, die Leitsätze auf der Grundlage der Änderungswünsche zu überarbeiten. Das Ergebnis wird dann abschließend von der Lenkungsgruppe Klima im Regionalforum bewertet. Zusammen mit dem Abschlussbericht stellt das Leitbild einen wichtigen Baustein für das Integrierte Klimaschutzkonzept dar.



## **NordWest Award sucht die Besten im Nordwesten**

**17.12.2013**

Die Bewerbungsfrist läuft vom 2. Dezember 2013 bis 31. Januar 2014

Ab sofort sind Unternehmen, Institutionen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen aus allen Bereichen der Gesellschaft wieder aufgerufen, sich um den NordWestAward 2014 der Metropole Nordwest zu bewerben.

Es werden spannende Bewerbungen aus folgenden Bereichen gesucht: Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft und Bildung, Jugend, Gesellschaft und Soziales, Kunst und Kultur sowie Netzwerke und Kooperationen. Alle Themen, die einen Mehrwert für die Standortattraktivität, die Umwelt und die Wirtschaft generieren, sind willkommen. Die drei Hauptpreise sind mit jeweils 10.000€ dotiert. Zudem erhält jedes Gewinner-Projekt einen professionellen Imagefilm. Teilnehmen können Privatpersonen sowie alle öffentlichen und privaten Initiativen und Institutionen (auch Städte und Gemeinden), Verbände, Vereine und Unternehmen. Ausgeschlossen sind politische Parteien und Mitglieder der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Teilnahmebedingungen können Sie unter [www.nordwest-award.de](http://www.nordwest-award.de) abrufen.

**Originaladresse des Artikels:** <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/nordwest-award-sucht-die-besten-im-nordwesten.81020.html>  
© bremerhaven.de 2009

## **Veröffentlichte RFBR-Newsletter im Jahr 2013**



# Newsletter Nr. 1/2013

## Informationen des Regionalforum Bremerhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

im diesem Jahr kann das Regionalforum Bremerhaven auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken.

Im März 2003 haben die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch sowie die Stadt Bremerhaven diese Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Gesamttraumes der Beteiligten gegründet. Seit der Gründung wurde im Regionalforum die Zusammenarbeit in allen Handlungsfeldern vertieft und zahlreiche Projekte konnten angeschoben bzw. umgesetzt werden. Durch die anhaltende Finanzknappheit, die Häufung der Aufgaben und letztendlich auch durch den demografischen Wandel gewinnt die Kooperation im Regionalforum immer mehr an Bedeutung.

In diesem Sinne sei die Erkenntnis von Henry Ford erwähnt: „Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt und zusammenarbeiten ist ein Erfolg“.

Mit freundlichem Gruß

Corinna Brand-Eden  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

### Inhalt:

Neues aus der Metropolregion

Moorland-Klima-Zertifikate

Neustrukturierung des regionalen Tourismusmarketings

Tag des offenen Ateliers

Homepage des Regionalforum Bremerhaven

### Termine:

16.04.2013  
Sitzung AK 4 Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit

22.04.2013  
Sitzung AK 3 Tourismus, Natur und Erholung

08.09.2013  
Tag des offenen Ateliers

## Neues aus der Metropolregion

Die Metropolversammlung der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. hat die Einstellung einer Geschäftsführerin beschlossen. Bisher wurde diese Funktion in der Metropolregion vom vertretungsberechtigten Vorstand übernommen. Die Position der Geschäftsführerin für die Metropolregion hat Frau Dr. Anna Meincke mit Wirkung vom 01.01.2013 übernommen. Frau Dr. Meincke soll neue Impulse setzen und die Handlungsfähigkeit der Geschäftsstelle weiter stärken.

Die Beiträge zur Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. werden mit Beschluss der Metropolversammlung zum 01.01.2013 rückwirkend von 0,08 € auf 0,10 € / Einwohnern erhöht.

Der Vorstand der Metropolregion wurde neu gewählt. Eine Liste der 14 Mitglieder des Vorstandes kann unter:

<http://www.frischkoepfe.de/internet/page.php?navilD=901000015&site=901000006&brotdID=901000015&typ=2&rubrik=901000003>  
abgerufen werden.

Die bisherige Arbeit der Metropole Nordwest soll in diesem Jahr anhand der Studie „Metropole Nordwest: Herausforderungen und Strategien auf mittlere Sicht“ überprüft und weiterentwickelt werden.

## Moorland Klima-Zertifikate

Die Gemeinschaftsinitiative von Naturschutz und Touristik in der Metropolregion Bremen-Oldenburg will durch den Verkauf von „Klima-Zertifikaten“ ausgewählte Moore in unserer Region wiedervernässen.



Lebende Moore speichern große Mengen Kohlenstoff. Zur Minderung der Treibhaus-Emissionen ist neben der Sicherung der letzten intakten Moore insbesondere die Wiedervernässung der Moore Erfolg versprechend. Mit dem Kauf eines „Moorland Klima-Zertifikates“ wird symbolisch eine Moorfläche in einem zur Wiedervernässung bereitstehenden Klimamoor unserer Region erworben. Die Gelder, die durch den Verkauf dieser Klima-Zertifikate eingenommen werden, werden zunächst in einem sogenannten „Moorfond“ gesammelt. Dieser wird vom BUND Bremen treuhänderisch verwaltet, bis alle Zertifikate eines Klimamoors verkauft wurden. Sobald die Einnahmen die Projektkosten decken, wird das Moor wiedervernässt.

Das Projekt Moorland ist eine gemeinschaftliche Initiative vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, der BIS Bremerhaven-Touristik und dem Landkreis Osterholz. Finanziell gefördert wird dieses Projekt zusätzlich durch den Förderfonds der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. Es beteiligen sich neben den beiden Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven auch die Gemeinden Schiffdorf und Beverstedt sowie die Samtgemeinden Land Hadeln und Hagen.

Weiter Information zum Projekt Moorland finden Sie auf der Seite:  
<http://www.moor-land.de/index.php?id=3>

## Neustrukturierung des regionalen Tourismusmarketings

Im Arbeitskreis „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ wurde das Konzept zur Neustrukturierung des regionalen Tourismusmarketings vorgestellt. Durch die Bündelung der Marketingaktivitäten sowie der touristischen Leuchttürme im Sinne einer umfassenderen Tourismusdestination sollen die Reichweite der Region vergrößert und der Bekanntheitsgrad erhöht werden. Ziel des überregionalen Marketings ist auch die effektive Nutzung der Ressourcen. Attraktive Angebote und ein guter Service sollen ebenso dazu beitragen, Umsatz und Wertschöpfung für die Region „Südliche Nordsee“ zu optimieren und den Übernachtungs- und Tagestourismus in dieser Region zu fördern.

Zur Umsetzung der gemeinsamen Marketingstrategien muss im Vorfeld die Kooperationsform festgelegt werden. Es gibt hierfür zwei Modellvarianten: eine „kleine Lösung“ mit der Stadt und dem Landkreis Cuxhaven und eine „große Lösung“, die auch die Stadt Bremerhaven einbezieht. Bei der Bildung einer gemeinsamen Dachmarke ist es jedoch unabdingbar, dass die Marken Cuxland, Bremerhaven und Cuxhaven und die Marken weiterer Kommunen im Kreis Bestand haben.

Die Beteiligten haben nun zur Neustrukturierung des regionalen Tourismusmarketings ihre Vorstellungen geäußert. Die entsprechende Entscheidung für die gewünschte Variante ist nunmehr herbeizuführen.

## Tag des offenen Ateliers

Der Arbeitskreis „Schule und Kultur“ hat erstmalig 2007 für den gesamten Raum des Regionalforum Bremerhaven den „Tag des offenen Ateliers“ initiiert.

Das Projekt wurde so erfolgreich durchgeführt, dass sich die Mitglieder des Regionalforum Bremerhaven entschlossen, diesen Tag regelmäßig alle zwei Jahre durchzuführen. Im aktuellen Jahr öffnen die Künstlerinnen und Künstler in unserer Region am **08.09.2013** zum vierten Mal ihre Ateliers. Die organisatorische Durchführung der Veranstaltung obliegt diesmal dem Landkreis Wesermarsch.



## Homepage des Regionalforum Bremerhaven

Im Jahr 2012 verzeichnete die RFBR-Homepage insgesamt 5.839 Aufrufe von UserInnen.

Für das Jahr 2013 konnten bisher folgende Seitenaufrufe ermittelt werden:

<b>Monat</b>	<b>Anzahl der UserInnen</b>
Januar	391
Februar	356

Sollten Sie Beiträge oder Anregungen für diese Homepage haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Impressum:  
Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven  
Elbinger Platz 1  
27570 Bremerhaven  
Telefon: 0471-590 3441  
Telefax: 0471-590 2800  
E-Mail: [corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de](mailto:corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de)  
Internet: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)



# Newsletter Nr.: 2/2013

## Informationen des Regionalforum Bremerhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Newsletter 1/2013 wurde Ihnen die Mooraktie vorgestellt.

Durch dieses Moorschutzprojekt werden Umweltschutz und Tourismus verbunden. Ein Kauf der Mooraktien ist seit Mitte Mai 2013 möglich. Das erste „Moorland Klima-Zertifikat“ wurde dem Bundespräsidenten Joachim Gauck in Bremerhaven überreicht. Das Regionalforum Bremerhaven

unterstützt auch die Wiedervernässung von Mooren in unserer Region durch den Erwerb eines Klima-Zertifikats für das „Dorumer Moor“.

Mit freundlichem Gruß

Corinna Brand-Eden  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven



### Inhalt:

Sachstand Integriertes Klimaschutzkonzept

Erweiterung der RFBR-Homepage

Tag des Offenen Ateliers

Veranstaltungen in unserer Region

Homepage des Regionalforum Bremerhaven

### Termine:

18.06.2013  
AG Demografie

24.06.2013  
LG Klima

24.06.2013  
Sitzung AK 1 Verflechtungsraum und Wirtschaft

14.08.2013  
Unterweserkonferenz

08.09.2013  
Tag des Offenen Ateliers

## **Sachstand Integriertes Klimaschutzkonzept des Regionalforum Bremerhaven**

Nach der Auftaktveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept am 1. November 2012 haben die beauftragten Gutachter für das Gebiet der Unterweserregion die CO<sub>2</sub>-Startbilanz erstellt. Auf der Grundlage dieser CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und den Besonderheiten der Region (u. a. Stadt-Land-Gegensatz, Wachstum und Schrumpfung, Tourismus als bedeutender Wirtschaftszweig, demografischer Wandel) wurden bereits erste Maßnahmen für den Klimaschutz in unserer Region abgeleitet. Diese Ausarbeitungen sowie erste Schlussfolgerungen und grundsätzliche Einschätzungen, die sich lt. Sicht der Gutachter aus den bisherigen Ergebnissen und dem Prozess der Konzepterstellung ableiten lassen, sind in dem Zwischenbericht zum Integrierten Klimaschutzkonzept zusammengestellt.

Den Zwischenbericht finden Sie auf der RFBR-Homepage unter folgender Adresse:

<http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/unsere-projekte/integriertes-klimaschutzkonzept/iii-zwischenbericht.48164.html>

In der nächsten Phase der Konzepterstellung wird ein Leitbild für das Klimaschutzkonzept erarbeitet, das ein Handlungsrahmen für alle am Projekt beteiligten Gemeinden sein soll. Die Ziele und Richtlinien des Konzeptes werden in dem Leitbild zusammengefasst. Es soll einen Überblick über die Prinzipien des Integrierten Klimaschutzkonzeptes geben, nach denen gehandelt wird. In den Prozess der Leitbildentwicklung werden neben allen beteiligten Gemeinden die entsprechenden am Klimaschutz involvierten gesellschaftlichen Gruppen mit einbezogen. Die Leitbildveranstaltung soll in der Zeit zwischen Ende September und Anfang Oktober 2013 stattfinden.

Fragen und/oder Anregungen zum Integrierten Klimaschutzkonzept können in dem moderierten Internetforum: <http://regionalforum.xobor.de/> mit den beauftragten Gutachtern erörtert werden.

## **Erweiterung der RFBR-Homepage**

Auf der RFBR-Homepage werden zukünftig unter der Rubrik „Service und Informationen“ aktuelle Publikationen des Regionalforum Bremerhaven eingestellt. Broschüren wie z. B. „Stark am Strom“ und der Zwischenbericht zum Integrierten Klimaschutz können unter der Adresse

<http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/service-und-information.23775.html>

heruntergeladen werden. Eine Erweiterung dieser Seite wird in Kürze folgen.

## **Tag des Offenen Ateliers**

Die organisatorischen Vorarbeiten zum Tag des Offenen Ateliers sind abgeschlossen. In diesem Jahr werden über 100 KünstlerInnen am 08.09.2013 ihre Ateliers für Interessierte öffnen. Die Broschüre zum Offenen Atelier kann Anfang Juli als PDF-Datei unter „Service und Informationen“ auf der RFBR-Homepage heruntergeladen werden.

## Veranstaltungen in unserer Region

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus den Berichten der Tourismusregionen und Mitgliedsgemeinden des Regionalforum Bremerhaven. Die vollständigen Berichte finden Sie unter

<http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/service-und-information.23775.html>

Zeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort
15.06.	MUSIKwelten	Havenwelten Bremerhaven
17.06.	12. EWE-Nordseelauf – Etappe Butjadingen	Burhave, Rondell bis TosSENS, Friesenstrand
28.-30.06.	Jever Fun Beachvolleyball-Cup	Strand Cuxhaven
30.06.	Backtag mit Verkauf	Schiffdorf-Sellstedt, Kulturscheune
19.07.	Nachtschwimmen	Burhave, Nordsee-Lagune
21.07.	5. Hermann-Allmers-Schwimmen	Sandstedt
24.-28.07.	39. Bremerhavener Festwoche	Havenwelten Bremerhaven
09.-12.08.	Dedesdorfer Markt	Markthamm in Dedesdorf
11.08.	Pferdemarkt	Beverstedt (Gewerbepark)
13.-15.09.	Hagener Herbstmarkt	
06. / 13. / 20. / 27.10	Kult-Kino-Kino-Kult	Butjadingen
18.-21.07	Open-Air-Festival Deichbrand	Seeflughafen Cuxhaven / Nordholz
03.08.	Kunst & Kunsthandwerkermarkt	Bad Bederkesa (Amtsgarten und -haus)
03.08.	Fahrt zu den Wasserbüfeln auf der Luneplate	Treffpunkt: Parkplatz Stoteler See, 13:00 Uhr

## Homepage des Regionalforum Bremerhaven

Für das Jahr 2013 konnten folgende Seitenaufrufe ermittelt werden:

Monat	Anzahl der User
Januar	391
Februar	356
März	358
April	327
Mai	338

Impressum:  
Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven  
Elbinger Platz 1  
27570 Bremerhaven  
Telefon: 0471-590 3441  
Telefax: 0471-590 2800  
E-Mail: [corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de](mailto:corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de)  
Internet: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)



# Newsletter Nr.: 3/2013

## Informationen des Regionalforum Bremerhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

mehr als 100 Künstler und Künstlerinnen aus unserer Region haben am 08.09.2013 ihre Ateliers geöffnet, um Interessierten einen Einblick in ihr kreatives Schaffen zu geben. Die Kunstvielfalt, die man an diesem Tag von Hemmoor bis zum Jadebusen und von Cuxhaven bis Wulsbüttel finden konnte, war sehr beeindruckend: Das Spektrum beinhaltete gegenständliche und abstrakte Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Skulpturen und Glasobjekte.

Der Tag des offenen Ateliers hat wieder einmal gezeigt, welche Vielfältigkeit unsere Region bietet, wenn man nur über den städtischen Tellerrand blickt.

Mit freundlichem Gruß

Corinna Brand-Eden  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

### Inhalt:

Neuer Dezernent beim  
Landkreis Cuxhaven

Layout-Wettbewerb

Bericht über die Sit-  
zung der 11. Unterwe-  
serkonferenz

Förderfonds der Me-  
tropolregion Bremen-  
Oldenburg

Homepage des Re-  
gionalforum Bremer-  
haven

### Termine:

24.10.2012  
Sitzung AK 4, Sozia-  
les, Jugend, Familie  
und Gesundheit

12.11.2013  
Sitzung AK 1, Ver-  
flechtungsraum und  
Wirtschaft

20.11.2013  
Leitbildveranstaltung  
zum Integrierten Kli-  
maschutzkonzept

## **Friedhelm Ottens - neuer Dezernent beim Landkreis Cuxhaven**

Seit dem 1. August 2013 vervollständigt Friedhelm Ottens die Führungsriege um Landrat Kai-Uwe Bielefeld beim Landkreis Cuxhaven.

Zu seinem Dezernat gehören die Fachbereiche Finanzen, Kommunalaufsicht, Jugend- und Soziales sowie das Rechnungsprüfungsamt.



Herr Ottens, geboren in Haren/Ems, hat nach dem Abitur in Meppen und kurzer Zeit als Zeitsoldat in Hannover seinen Magister in Politikwissenschaften und sein Diplom als Verwaltungswirt abgelegt. Zunächst arbeitete er in der Bezirksregierung Hannover, im Jahr 2001 wechselte er von der Bezirksregierung Hannover zum Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr. Seit 2007 war er im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport beschäftigt. In den letzten Jahren führten ihn die Entschuldungsverträge, die das Land mit den Kommunen abschloss, regelmäßig ins Cuxland.

Als Ziele seiner Arbeit für den Landkreis Cuxhaven nennt Herr Ottens: mit dazu beizutragen, dass der Landkreis Cuxhaven finanziell auf gesunde Füße kommt und für die Bürgerinnen und Bürger als kompetenter Dienstleister agiert.

Sein Anliegen hinsichtlich der Zusammenarbeit innerhalb des Regionalforum Bremerhaven benennt er so:

Aufgrund langjähriger Erfahrungen in der Region Hannover weiß er, wie wichtig eine starke Aufstellung der gesamten Region ist. Ein gutes und vertrauensvolles Zusammenwirken ist die Basis für eine gute konstruktive gemeinsame Aufgabenbewältigung.

### **Layout-Wettbewerb**

Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für unsere Region schreitet voran. Zurzeit wird die Leitbildveranstaltung am 20. November 2013 vorbereitet. Die Gutachter werden den Endbericht zum Klimaschutzkonzept im Frühjahr 2014 vorlegen.

Für die Cover-Gestaltung des Endberichtes wurde ein Layout-Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler der Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe ausgelobt. Die SchülerInnen erhielten die Aufgabe, den Klimaschutz unserer Region in einer Bildmarke zu visualisieren. Diese Bildmarke soll zum Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Endbericht-Covers werden. Die Gutachter werden nicht nur durch diesen Wettbewerb hinsichtlich der Endberichtgestaltung entlastet, sondern das Integrierte Klimaschutzkonzept partizipiert auch von der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven

und dem Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die GewinnerInnen des Wettbewerbes wurden durch Unternehmen und Institutionen unserer Region gespendet.

Die Wettbewerbsbeiträge müssen unter Angabe des Namens einer Lehrkraft in der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven eingereicht werden. Abgabeschluss ist der 30.11.2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

### **Bericht über die Sitzung der 11. Unterweserkonferenz am 14.08.2013**

Die 11. Unterweserkonferenz (UWK) des Regionalforum Bremerhaven tagte am 14.08.2013 im Technologie-Zentrum Nordenham, in dem sich zahlreiche Unternehmen mit Projekt- und Entwicklungsbüros angesiedelt haben. Es handelt sich hierbei um national und international ansässige hochinnovative Unternehmen. Die Mieter kommen aus der Luftfahrzeugbranche und aus den Branchen Windenergie, Automotive oder Schiffbau.



**Bild zur 11. Unterweserkonferenz, Quelle: Nordwest-Zeitung, Horst Lohe**

Die Mitglieder haben sich auf der diesjährigen UWK für die Förderung und den Ausbau der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Zur Absicherung des Offshore-ausbaus ist es erforderlich, die Einspeisevergütung für Offshoreanlagen zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeis-

vergütung vorzunehmen. Des Weiteren fordert die UWK die Deutsche Bahn auf, die beiden Haupteisenbahnstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen und zu elektrifizieren. Zudem fordern die Teilnehmer eine nachhaltige Verringerung der Belastung der Flüsse Werra und Weser durch die Einleitung von Salzabwasser. Bei der Tagung sprach man sich einstimmig für die Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen bei der Raumordnung des Landes Niedersachsen aus. Die einstimmig verabschiedeten Positionspapiere zu den genannten Themen wurden nach der Konferenz im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Beschlussfassungen der Unterweserkonferenz wurden von Herrn Landrat Höbrink, dem diesjährigen Sprecher des Regionalforum Bremerhaven, mit der Bitte um Unterstützung an die übergeordneten Behörden und zuständigen Institutionen übermittelt.

## Förderfonds der Metropolregion Bremen-Oldenburg

Mit dem Förderfonds der Metropolregion Bremen-Oldenburg sollen kooperative Projekte angestoßen werden. Der Fonds ist mit einem Sockelbetrag in Höhe von 520.000 € ausgestattet. Antragsberechtigt sind die kommunalen Gebietskörperschaften und Zweckverbände im Kooperationsraum der Metropolregion.

Der aktuelle Handlungsrahmen der Metropolregion bildet den Rahmen für die Projektförderung, lässt aber Spielraum für darüber hinaus gehende Ideen und Aktivitäten. Die Projekte sollten auch innovativ oder modellhaft sein und zum regionalen oder überregionalen Ansehen der Metropolregion beitragen. Weiteres Kriterium, mit dem Projekte punkten können, ist ein möglichst großer Kooperationsraum, möglichst unter Beteiligung der Länder Bremen und Niedersachsen. Projekte, die unterschiedliche Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vernetzen, sind ebenso besonders förderwürdig wie Projekte, die Drittmittel und/oder eine finanzielle Beteiligung der Wirtschaft einwerben.

Antragsformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Regionalforum Bremerhaven oder unter der folgenden Adresse:

<http://www.frischkoepe.de/internet/page.php?navilD=901000018&site=901000080&brotID=901000018&typ=2&rubrik=901000013>

Bitte beachten Sie die nächste **Antragsfrist** für Förderanträge: **28.02.2014**.

### Homepage des Regionalforum Bremerhaven

Für das Jahr 2013 konnten bisher folgende Seitenaufrufe ermittelt werden:

Monat	Anzahl der User
Januar	391
Februar	356
März	358
April	327
Mai	338
Juni	419
Juli	276
August	352

#### Impressum:

Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven  
Elbinger Platz 1  
27570 Bremerhaven

Telefon: 0471-590 3441

Telefax: 0471-590 2800

E-Mail: [corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de](mailto:corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de)

Internet: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)



# Newsletter Nr.: 4/2013

## Informationen des Regionalforum Bremerhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn der Duft von Zimt und Punsch in der Luft liegt, laden die Weihnachtsmärkte unserer Region wieder zum Verweilen ein. Dabei sind die einzelnen Weihnachtsmärkte so vielfältig wie die Region. Verschiedene Attraktionen wie Rodelbahn, Kunsthandwerker- und Mittelalter-Märkte, Eislaufvergnügen, weihnachtliche Kunstausstellungen und vieles mehr locken vielerorts. Eine Übersicht der Weihnachtsmärkte in unserer Region finden Sie am Ende dieses Newsletters.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie auch über die Sachstände einiger Arbeitsgruppen im Regionalforum informieren. Sofern Sie mehr Informationen oder Fragen zu den einzelnen Themen haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme, nutzbringende Lektüre.

Ihre

Corinna Brand-Eden  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

### Inhalt:

Leitbildveranstaltung

Endbericht der  
Arbeitsgruppe Demografie

Nachbarschaftliche  
Wirtschaftsförderung

Kooperationsvertrag  
zwischen Radio Weser-TV und der  
Niedersächsischen Landesmedienanstalt

Weihnachtsmärkte  
2013 in unserer Region

Homepage des RFBR

### Termine:

04.12.2013  
Sitzung Lenkungs-  
und Arbeitsgruppe  
„Klima“

10.12.2013  
Sitzung Arbeitsgruppe  
„Nachbarschaftliche  
Wirtschaftsförderung“

## Leitbildveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept (IKS)

Rund 80 VertreterInnen aus den am IKS beteiligten Gemeinden sowie der politischen Gremien und Verbänden nahmen an der Leitbildveranstaltung am 20.11.2013 in der Hochschule Bremerhaven teil. Gemeinsam wurde das von den Gutachtern vorgeschlagene Leitbild zum Integrierten Klimaschutz modifizieren. Die TeilnehmerInnen hatten unter der Leitung einer/s Moderatorin/ Moderators die Möglichkeit, an fünf Themeninseln die verschiedenen Leitlinien zu ergänzen bzw. zu verändern. Es entstanden Dialoge unter den TeilnehmerInnen. Die Zielrichtung der Veranstaltung und auch des Regionalforum wurden erfüllt. Die Anmerkungen oder Änderungen wurden auf einer Pinnwand neben den Leitlinien festgehalten.



Nach einem Imbiss wurden im Abschlussplenum die gemeinsam erarbeiteten Änderungsvorschläge für die einzelnen Arbeitsfelder vorgestellt und in die Leitlinien eingearbeitet.



Die Moderatorinnen Frau Sell-Greiser und Frau Böhm, die durch die Veranstaltung führten, trugen auch dazu bei, die Veranstaltung zu einem konstruktiven Ergebnis zu bringen.

Die Leitsätze für die einzelnen Arbeitsgruppen werden nun von den Gutachtern auf der Grundlage der Änderungswünsche überarbeitet. Das Ergebnis wird dann abschließend von der Lenkungsgruppe Klima im

Regionalforum bewertet.

Zusammen mit dem Abschlussbericht stellt das Leitbild einen wichtigen Baustein für das Integrierte Klimaschutzkonzept dar.

## Endbericht der Arbeitsgruppe Demografie

Die im Regionalforum neu gebildete Arbeitsgruppe Demografie hat in diesem Jahr auf Grundlage der Ergebnisse aus dem Demografiekongress 2010 mögliche Handlungsschwerpunkte für unsere Region erarbeitet. Dabei wurden die Strukturen und Besonderheiten unserer Region berücksichtigt. Die Handlungsempfehlungen sind in kommunale und regionale Empfehlungen unterteilt. Die Ergebnisse werden nun in den Facharbeitskreisen vorgestellt und eine Themenpriorisierung vorgenommen. Auf Grundlage dieser Priorisierung wird dann in einem nächsten Schritt die Umsetzung erfolgen.

Die Chance für eine gute Bewältigung der demografischen Folgen durch Kooperation wird im Regionalforum genutzt. Ziel ist die nachhaltige Zusammen-

arbeit der einzelnen Gebietskörperschaften im Unterweserraum.

### **Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung**

Auf Grundlage des Gutachtens „Gewerbeflächenvermarktung an der Wesermündung“ wurde in Kooperation der Städte Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven und Nordenham sowie den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch die Dachmarke „Stark am Strom“ entwickelt. Im Oktober 2012 wurde die Weiterentwicklung dieser Dachmarke für die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen über eine Internetplattform beschlossen. Unter Beibehaltung des Titels „Stark am Strom“, der stilisierten Welle und der blaugrünen Farbgebung wird der Claim durch die Textzusätze „Hier wächst Wirtschaft!“ und „Gewerbeflächenpool“ ergänzt. Das für die Vermarktung der Offshore-Wind-Region gewählte Windrad-Logo wird durch drei ineinander geschobene Rechtecke ersetzt.



Für die Darstellung der Gewerbeflächen in der Region sollen die in dem niedersächsischen System KOMSIS hinterlegten Daten Verwendung finden. Die Datenblätter der Gewerbeflächen im Internet sollen darüber hinaus im PDF-Format ausdrückbar sein. Diese Ausdrücke, die über das einheitliche Layout der erarbeiteten Dachmarke verfügen sowie mit dem Logo und den Kontaktdaten der/des Ansprechpartnerin/-partners der jeweiligen Gebietskörperschaft versehen werden können, werden aus der Datenbank generiert und garantieren die Tagesaktualität.

Neben der Verwendung der Dachmarke „Stark am Strom“ für die Bereiche Offshore und Vermarktung von Gewerbegebieten soll innerhalb des Regionalforum Bremerhaven auch eine Weiterentwicklung für weitere Branchen und Bereiche geprüft werden.

### **Kooperationsvertrag zwischen Radio Weser.TV und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt**

Die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) arbeitete seit 1995 eng und effektiv mit dem Offenen Kanal Bremerhaven (jetzt Radio Weser.TV) zusammen. Bremerhaven und seine benachbarten niedersächsischen Städte und Gemeinden bilden einen gemeinsamen Kommunikationsraum und ein einheitliches Empfangsgebiet. Daher beschlossen die NLM und die Bremische Landesmedienanstalt (brema) bereits 1995 ein Kooperationsabkommen. Diese Kooperation regelt die räumliche Zusammenarbeit, die Nutzungsberechtigung und die zur Verfügung gestellten Sendezeiten, den Zugang zu den Einrichtungen des Bürgerrundfunks in Bremen und Bremerhaven und die Kostenbeteiligung der NLM. Die NLM beabsichtigt, wesentliche Elemente aus dieser Kooperation zu streichen.

Die Konsequenz aus der beabsichtigten Vertragsänderung wäre, dass in Zukunft alle niedersächsischen NutzerInnen, insbesondere aber diejenigen aus dem Landkreis Cuxhaven, auf die andere Weserseite nach Nordenham verwiesen werden müssten. Praktisch hieße das, dass weder EinzelnutzerInnen qualifiziert und ausgebildet werden können, noch dass zukünftig SchulpraktikantInnen im Bürgersender Bremerhaven angenommen werden und dass die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schulen des Landkreises Cuxhaven enden würde. In der Medienlandschaft der Unterweserregion fehlte ein wichtiges Forum für lokale Berichterstattung in der Wesermarsch und im Cuxland. Arbeits- und Ausbildungsplätze am Standort Nordenham gingen verloren.

Der die Mitglieder des Arbeitskreises des Regionalforum Bremerhaven „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ fordern daher die Niedersächsische Landesmedienanstalt auf, die seit 1995 erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit zwischen dem Bürgerrundfunk Radio Weser.TV Bremen / Bremerhaven und den Umlandsendern Nordenham und Delmenhorst unter den bisherigen Bedingungen fortzusetzen und Radio Weser.TV – Studio Nordenham auf weitere sieben Jahre zu lizenzieren.

#### Übersicht: Weihnachtsmärkte 2013 in unserer Region:

Bezeichnung	Datum	Veranstaltungsort	Gemeinde
Weihnachtswelt Bremerhaven	25.11.-22.12.	Innenstadt	Bremerhaven
Weihnachtsmarkt	29.11.-30.12.	Schloss Ritzebüttel	Cuxhaven
Christmasparty Weihnachtsmarkt	06.12.-08.12.	Park Friedrichsruh	Langen
Anleuchtfest und märchenhafter Weihnachtsmarkt	29.11.-01.12.	Heimathaus	Debstedt
Weihnachtliche Kunstausstellung	01.12.	Alte Schule	Sievern
Nordenham on Ice	29.11.-29.12.	Marktplatz	Nordenham
Schneeflöckchenmarkt	19.12.-22.12.	Marktplatz	Brake
Weihnachtsmarkt	01.12.	Parkplatz vor dem Campingplatz	Bad Bederkesa
Weihnachtsmarkt	07.12.-08.12.	Feldhofstraße und Feldhofturnhalle	Beverstedt
Weihnachts- / Kunsthandwerkermarkt	15.12.	Kulturhof Heyerhöfen	Heyerhöfen

Bezeichnung	Zeitraum	Veranstaltungsort	Gemeinde
Christkindl-Markt	08.12.	Burghof der Burg zu Hagen	Hagen
Weihnachtsmarkt „Lichterglanz“	22.12	Gemeindehaus/ Kirche	Elmlohe
Weihnachtsmarkt	06.12.-08.12.	An der Mühle	Midlum
Zauber zwischen den Jahren	27.12.-29.12.	Strandallee	Butjadingen-Burhave
Weihnachtsbaumanleuchten	01.12.	Gästezentrum	Nordholz
Weihnachtsmarkt	30.11.2013	St. Marien-Kirchplatz	Loxstedt
Adventsausstellung	30.11.-01.12.	Rathaus, Kirche und Gemeindehaus	Schiffdorf

### Homepage des Regionalforum Bremerhaven

Für das Jahr 2013 konnten folgende Seitenaufrufe ermittelt werden:

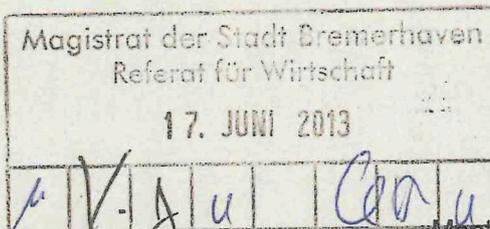
Monat	Anzahl der User
Januar	391
Februar	356
März	358
April	327
Mai	338
Juni	419
Juli	276
August	352
September	381
Oktober	342

Impressum:  
 Magistrat der Stadt Bremerhaven  
 Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven  
 Elbinger Platz 1  
 27570 Bremerhaven  
 Telefon: 0471-590 3441  
 Telefax: 0471-590 2800  
 E-Mail: [corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de](mailto:corinna.brand-eden@regionalforum-bremerhaven.de)  
 Internet: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)

## **Pressemitteilungen des RFBR im Jahr 2013**



PRESSEMITTEILUNG



Montag, 17. Juni 2013

## Integriertes Klimaschutzkonzept: Zwischenbericht und erste Maßnahmen

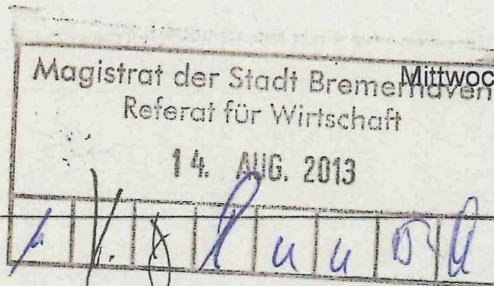
Nach der Auftaktveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept am

1. November 2012 haben die beauftragten Gutachter für die Unterweserregion die CO<sub>2</sub>-Startbilanzen erstellt. Auf der Grundlage dieser CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen und den Besonderheiten der Region (u.a. Stadt-Land-Gegensatz, Wachstum und Schrumpfung, Tourismus als bedeutender Wirtschaftszweig, demografischer Wandel) wurden bereits erste Maßnahmen für den Klimaschutz in unserer Region abgeleitet.

Diese Ausarbeitungen sowie erste Schlussfolgerungen und grundsätzlichen Einschätzungen, die sich aus der Sicht der Gutachter aus den bisherigen Ergebnissen und dem Prozess der Konzepterstellung ableiten lassen, sind in dem Zwischenbericht unter dem Link <http://www.bremerhaven.de/meer-erleben/regionalforum-bremerhaven/unsere-projekte/integriertes-klimaschutzkonzept/iii-zwischenbericht.48164.html> zum Integrierten Klimaschutzkonzept zusammengestellt.

In der nächsten Phase der Konzepterstellung wird für das Klimaschutzkonzept ein Leitbild erarbeitet. Das Leitbild ist der Handlungsrahmen für alle am Projekt beteiligten Gemeinden. Die Ziele und Richtlinien des Konzepts werden in dem Leitbild zusammengefasst. Das Leitbild soll einen Überblick über die Prinzipien des Integrierten Klimaschutzkonzeptes geben, nach denen gehandelt wird. In den Prozess der Leitbildentwicklung werden neben allen beteiligten Gemeinden auch die entsprechenden am Klimaschutz involvierten gesellschaftlichen Gruppen mit einbezogen. Die Leitbildveranstaltung soll Ende September / Anfang Oktober stattfinden.

In dem moderierten Internetforum <http://regionalforum.xobor.de/> können sich alle am Klimaschutz Interessierten miteinander diskutieren und Ideen austauschen.



Mittwoch, 14. August 2013

**Sperrfrist: 17 Uhr**

## Unterweserkonferenz: Offshore-Ausbau absichern und Schienennetz ausbauen

Auf der heutigen 11. Unterweserkonferenz des Regionalforums Bremerhaven haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert. Außerdem sprachen sich die Mitglieder der Konferenz für die Modernisierung und Erweiterung der Schieneninfrastruktur in der Region aus.

Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz in einer Stellungnahme für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen.

Für verschiedene Bauprojekte im Gleisnetz der Deutschen Bahn fordert die Unterweserkonferenz eine zügige Umsetzung. Dazu gehöre die geplante Wiederherstellung des Ausweichgleises in Nordholz ebenso wie ein Ausweichgleis am Bahnhof Wremen, um die Kapazität der Bahnstrecke zu erhöhen und den Personenverkehr flexibler gestalten zu können. Langfristig gelte es, die im Regionalen Raumordnungsprogramm geforderten Ausbaustandards auszuführen. Die Unterweserkonferenz fordert deshalb die Deutsche Bahn auf, die beiden Haupteisenbahnstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen und zu elektrifizieren.

Weiterhin wird der Ausbau der Eisenbahnlinie gefordert, die sich im Besitz der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVW) befinden. Dabei handelt es sich um die Strecke von Bremerhaven über Bremervörde nach Rotenburg. Insbesondere das Land Niedersachsen aber auch der Bund seien aufgefordert, den Ausbau der Strecke finanziell abzusichern, so die Konferenz.

## Pressemitteilung der Seestadt Bremerhaven

Zur Einleitung von Salzabwasser in die Oberweser durch die K+S Kali GmbH fordert die Unterweserkonferenz eine nachhaltige Verringerung der Belastung der Flüsse Werra und Weser. Die Bundesländer entlang der beiden Flüsse müssten sich auf eine gemeinsame Position zur nachhaltigen Reduzierung der Salzbelastung von Werra und Weser verständigen und diese zügig umsetzen. Zudem sei ein rechtsverbindlicher Zeitplan zwischen den Genehmigungsbehörden und dem Unternehmen K+S aufzustellen, um die Salzwassereinleitungen zu reduzieren, damit sich Werra und Weser schrittweise bis zum Jahr 2020 zu naturnahen Gewässern entwickeln könnten.

Weitere Themen der 11. Unterweserkonferenz waren die Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen sowie der Sachstand zum Integrierten Klimaschutzkonzept und die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen.

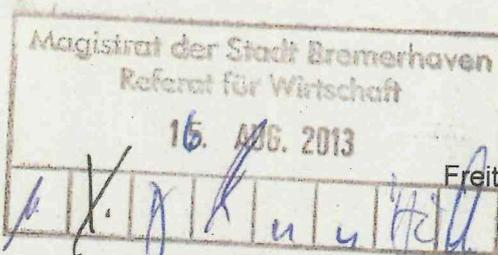
Die 14 Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven sind die Städte Bremerhaven, Cuxhaven, Langen und Nordenham, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Samtgemeinden Bederkesa, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Beverstedt, Butjadingen, Loxstedt, Nordholz und Schiffdorf.

Weitere Informationen unter [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)

Bremerhaven

Meer  
erleben.

PRESSEMITTEILUNG



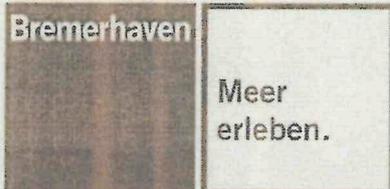
## Tag des offenen Ateliers – regionale Künstler öffnen die Türen für die Öffentlichkeit

Am Sonntag, 8. September, öffnen die Künstlerateliers in der Region ihre Pforten für alle Kunstinteressierten. Zum vierten Mal haben die Mitglieder des Regionalforums die Städte Bremerhaven und Cuxhaven sowie die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch die Initiative ergriffen, die Begegnung von Künstlerinnen und Künstlern mit dem Publikum am Ort ihres Schaffens zu ermöglichen. In der Zeit von 11 Uhr bis 18 Uhr ist der Besuch möglich.

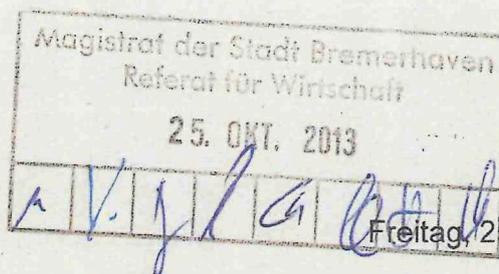
105 Künstlerinnen und Künstler an 71 Orten nehmen in diesem Jahr am Tag des offenen Ateliers teil. Von Ruhwarden im Nordwesten bis Lemwerder im Süden des Landkreises Wesermarsch, von Cuxhaven über Bremerhaven, Wulsbüttel, Hechthausen und Geversdorf verteilen sich die Ateliers der Region im Nordwesten.

Allein in Bremerhaven sind 13 Orte zu besichtigen, an denen 16 Künstlerinnen und Künstler arbeiten: Annemarie Arndt und Inge Schumacher in der Atelieregemeinschaft Lehe, Kathleen Barberio, Heide Duwe, Angela Färber, Sandra Jakobs und Hilke Leu sind ebenso dabei wie die Atelieregemeinschaft Holzhafen und die Bildhauerwerkstatt Friedrichstraße 15 mit Helly Halaris, Gerd Lübbehüsen, Hartmut Ringleff, Alva Scharz und Christine Sellmann. In der „Bürger“ zeigt unter anderem Alexandra Reischuck-Lilienthal ihre Designarbeiten und Dieter Winter in Wulsdorf präsentiert Malerei.

Die umfangreichen Programmhefte, in denen auch die Wegbeschreibungen nicht fehlen, sind beim Kulturamt der Stadt Bremerhaven erhältlich und liegen in den Kultureinrichtungen, einigen Cafés und den Buchhandlungen aus. Auf [bremerhaven.de](http://bremerhaven.de) finden Sie die entsprechenden Informationen als pdf-Datei unter der Rubrik „Unsere Stadt“ – „Kulturszene“ – „Veranstaltungen des Kulturamtes“ – „Tag des Offenen Ateliers“.



PRESSEMITTEILUNG



Freitag, 25. Oktober 2013

## Symbol für Klimaschutzkonzept gesucht – Regionalforum schreibt Wettbewerb aus

Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Region kommt gut voran. Die Gutachter werden den Endbericht zum Klimaschutzkonzept im Frühjahr 2014 vorlegen. Für das Titelbild des Endberichts wird ein aussagekräftiges Logo für eine ansprechende Gestaltung gesucht. Das Regionalforum Bremerhaven hat deshalb einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben.

Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Schülerinnen und Schüler in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe sowie Studentinnen und Studenten. Aufgabe ist, den Klimaschutz in der Region bild- und symbolhaft im Entwurf eines Logos darzustellen. Diese Bildmarke soll das Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Covers auf dem Endbericht werden.

Der Wettbewerb wird durch die Geschäftsstelle des Regionalforums Bremerhaven und den Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die Gewinner des Wettbewerbs wurden durch Unternehmen und Institutionen der Region gespendet. Die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH hat Preisgelder in Höhe von 500 Euro gespendet. Sachspenden werden unter anderem von der Landeshafengesellschaft bremenports, dem Klimahaus und der Nordsee-Zeitung bereitgestellt.

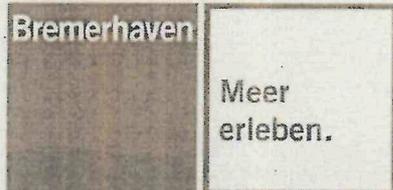
Die Beiträge können digital oder per Post an folgende Anschrift gesandt werden:

Magistrat der Stadt Bremerhaven

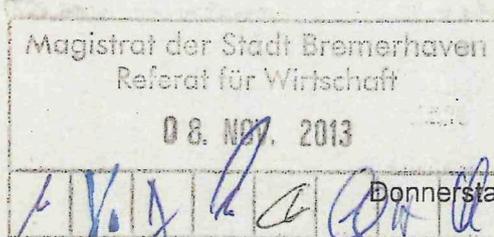
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

Stichwort: Ein Layout für den Klimaschutz

Elbinger Platz 1



PRESSEMITTEILUNG



Donnerstag, 7. November 2013

## Einladung an die Redaktion

# Klimaschutz in der Unterweserregion – gemeinsames Leitbild wird erarbeitet

Der Auftakt zur Erstellung eines Klimaschutzkonzepts erfolgte im November 2012 im Klimahaus Bremerhaven und das Projekt ist ambitioniert. 23 Städte und Gemeinden des Unterweserraums sowie die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch erarbeiten unter dem Dach des Regionalforum Bremerhaven ein gemeinsames integriertes Klimaschutzkonzept. Als Meilenstein für die künftige Umsetzung des Konzepts wird jetzt ein gemeinsames Leitbild für den Klimaschutz in der Unterweserregion erarbeitet.

Im Rahmen einer Veranstaltung am Mittwoch, 20. November, in der Hochschule Bremerhaven, soll das gemeinsame Leitbild in wesentlichen Grundzügen weiterentwickelt werden. Das Leitbild ist der Handlungsrahmen für alle am Projekt beteiligten Gemeinden und soll einen Überblick über die Prinzipien des integrierten Klimaschutzkonzepts geben, nach denen gehandelt wird.

Die Veranstaltung wird durch Landrat Kai-Uwe Bielefeld (Landkreis Cuxhaven) und Landrat Thomas Brückmann (Landkreis Wesermarsch), Melf Grantz (Oberbürgermeister Bremerhaven) sowie Anke Krein (Umweltdezernentin der Stadt Bremerhaven) gemeinsam eröffnet. Die Leitbildveranstaltung beginnt mit einer kurzen Einführung mit Impulsreferaten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Die Teilnehmer werden sich dann in mehrere Arbeitsgruppen aufteilen, in denen alle relevanten kommunalen Handlungsfelder des Klimaschutzes diskutiert werden.

Die in den Arbeitsgruppen gemeinschaftlich erarbeiteten Ziele werden im anschließenden Abschlussplenum vorgestellt. Nach einer Diskussion der Arbeitsergebnisse werden die

## **Pressemitteilung der Seestadt Bremerhaven**

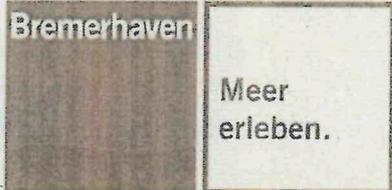
entwickelten Ziele und Strategien in dem Leitbild „Klimaschutzregion Unterweser“  
zusammengefasst.

Die Redaktionen sind herzlich zum Abschlussplenum eingeladen.

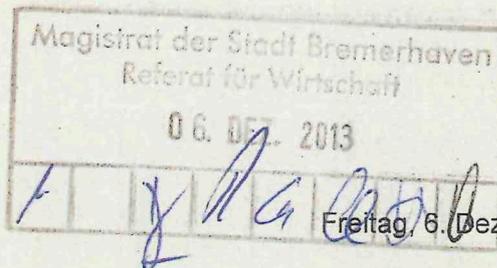
**Anlass: Leitbild-Planung Klimaschutzkonzept**

**Termin: Mittwoch, 20. November, 18.45 Uhr**

**Ort: Hochschule Bremerhaven, Haus T**



PRESSEMITTEILUNG



## Symbol für Klimaschutzkonzept gesucht: Regionalforum verlängert Abgabefrist

Die Landkreise Wesermarsch, Cuxhaven sowie die Stadt Bremerhaven engagieren sich als Mitglieder des Regionalforum Bremerhaven gemeinsam für den Klimaschutz. Hierfür wird zurzeit von Klimaschutzexperten ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ erarbeitet. Für das Titelbild des Endberichts wird ein aussagekräftiges Logo für eine ansprechende Gestaltung gesucht. Das Regionalforum Bremerhaven hat deshalb einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben. Die Abgabefrist ist bis zum 16. Dezember 2013 verlängert.

Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Schülerinnen und Schüler in der Landkreisen Wesermarsch, Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe sowie Studentinnen und Studenten. Aufgabe ist, den Klimaschutz in der Region bild- und symbolhaft im Entwurf eines Logos darzustellen. Diese Bildmarke soll das Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Covers auf dem Endbericht werden.

## **Pressespiegel 2013**

08.03.2013

## Klimaschutz Wesermarsch im grünen Bereich

### CO<sub>2</sub>-Gehalt in Kommunen rückläufig – Zielwert noch nicht erreicht

Das Konzept ist langfristig angesetzt. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist lediglich im Verkehrssektor gestiegen.  
[Lars Puchler](#)



Erste Maßnahmen wurden bereits in die Tat umgesetzt: Die Kreisverwaltung testet bereits ein Elektrofahrzeug, um den CO<sub>2</sub>-Gehalt zu senken und mit gutem Beispiel voranzugehen.  
Bild: Detlef Glückselig

**Brake** Der Klimawandel ist auch in der Wesermarsch ein wichtiges Thema. Durch die steigenden Meeresspiegel und die damit verbundene Mehrbelastung auf den Deichen ist der Landkreis zum Handeln gezwungen. Am Donnerstag wurde im Kreishaus die Zwischenbilanz des integrierten Klimaschutzkonzepts (ILS) präsentiert.

Das ILS, das im Regionalforum Bremerhaven Ende 2009 entwickelt wurde, ist auf eine Wirkungsdauer von 10 bis 15 Jahren ausgelegt und soll den CO<sub>2</sub>-Gehalt kostengünstig und effizient senken. Nachdem die Anträge auf finanzielle Unterstützung des Landkreises beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Mitte 2011 abgelehnt wurden, stimmten die Kommunen der Wesermarsch zu, das Konzept selbst zu finanzieren.

Die Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung (ARSU) und das Büro Regionalanalyse und Umweltplanung (RaUm-Consult) wurden engagiert, um ein passendes Konzept weiter zu entwickeln.

Das von der Bundesregierung ausgegebene Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Gehalt bis 2020 auf 60 Prozent des Ausgangswerts von 1990 zu reduzieren. Im Jahr 1990 lag dieser Wert bei den Kommunen der Wesermarsch bei 8,7 Tonnen pro Einwohner im Jahr. Mittlerweile konnte dieser Wert bereits auf 7,3 Tonnen im Jahr 2011 reduziert werden.

Der angestrebte Zielwert der Bundesregierung von 6,3 Tonnen wurde zwar nicht erreicht, dennoch liegen alle Kommunen in der Wesermarsch weit unter dem Bundesdurchschnittswert von elf Tonnen.

Von 1990 bis 2011 konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Haushaltssektor von 3,1 auf 2,5 Tonnen reduziert werden. In der Wirtschaft wurde der Wert von 3,7 auf 2,5 Tonnen gesenkt. Lediglich im Bereich Verkehr stiegen die Zahlen von 1,9 auf 2,3 Tonnen. Matthias Kramer, der die Zwischenergebnisse präsentierte, nannte als Grund für die Steigerung einen Anstieg im Wirtschafts- und Güterverkehr in der Region.

Lobenswert wurde zudem hervorgehoben, dass bereits erste Maßnahmen, zum Beispiel der Test eines Elektrofahrzeugs bei der Kreisverwaltung, in die Tat umgesetzt wurden.

Mehr Infos unter [www.regionalforum.xobor.de](http://www.regionalforum.xobor.de) <<http://www.regionalforum.xobor.de>>



- [HOME](#)
- [WURUM ES GEHT](#)
- [WIR MACHEN MIT](#)
- [MOORE ERLEBEN](#)
- [EVENTS & MOOR](#)
- [INITIATOREN & PARTNER](#)
- [KONTAKT](#)

WIR MACHEN MIT

## Wir machen mit!

Möchten Sie auf dieser Seite zeigen, dass Sie sich mit Moorland Klima-Zertifikaten für Moor, Klima und Natur engagieren, dann [schreiben Sie uns](#).



"Klimaschutz muss nicht immer mit Verzicht und Einschränkungen einhergehen. Moorland Klima-Zertifikate renaturieren unsere Landschaft und leisten einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt von Lebensräumen und der Reduzierung von CO2-Emissionen."

Arne Dunker, Geschäftsführer des Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost

"Der Klimaschutz ist ein zentrales Handlungsfeld im Regionalforum Bremerhaven. Durch den Erwerb von Klima-Zertifikaten beteiligt sich das Regionalforum an der Wiedervernässung von Mooren in der Region Nordsee-Elbe-Weser-Ems. Die Wiedervernässung ist ein überzeugender Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emissionen und unterstützt den Arten- und Gewässerschutz in unserer Region."



Corinna Brand-Eden, Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

## KURSKLIMASTADT BREMERHAVEN

Das Projekt „Kurs Klimastadt Bremerhaven“ will bereits vorhandene „Klimaleuchttürme“ (Wissenschaft, Offshorewind- und Lebensmittelindustrie,

Klimahaus) intensiver vernetzen und neue Kooperationen anregen. Gleichzeitig sollen Fortschritte auf dem Weg zur emissionsarmen „Klimastadt Bremerhaven“ sichtbar gemacht, dokumentiert und transparent dem Bürger vermittelt werden, um damit Anreize für ein verändertes Handeln zu setzen.

„Klimastadt Bremerhaven“ will die gewandelte Struktur Bremerhavens nach außen verdeutlichen, Aufbruch, Zukunftsorientierung und Verantwortungsbewusstsein signalisieren und ein positives Image für die Stadt, seine Bürger sowie seine Gäste und Partner schaffen.

Klimastadtbüro der Klimastadt Bremerhaven

## designetcetera<sup>de</sup>

„Als kleine Investition in die Zukunft haben wir zu unserem 10-jährigen Jubiläum Klimaschutz-Zertifikate des Projektes Moorland erworben. Die Renaturierung der Moore trägt nicht nur zur CO2-Reduzierung bei, sondern dient auch dem Natur- und Artenschutz vor Ort – ganz in unserer Nähe.“

Tanja Hastedt, Beratung und Grafikdesign, [designetcetera](#), Bremen

Suche

 >>

Klima-Moore



[Bildergalerie >>](#)

Infoblatt



[PDF ansehen >>](#)

Broschüre



[PDF ansehen >>](#)

News

**Broschüre zu "Moorland" erschienen >>**  
 04.11.2013 - Auf 16 Seiten vermittelt die neue Broschüre die Inhalte des Projektes "Moorland - Für... >>

# Hundert Künstler öffnen ihre gute Stube

**KUNST** Tag des offenen Ateliers am 8. September – Von Lemwerder bis Cuxhaven

Vier Landkreise und Städte veranstalten die Aktion. Die Künstler zeigen ihre Werke.

VON FELIX FRERICHS

**MOORSEE** – „Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit“, wusste der deutsch-amerikanische Maler, Grafiker und Karikaturist Lyonel Feininger. Die Notwendigkeit der Kunst haben auch die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie die Städte Bremerhaven und Cuxhaven erkannt.

Zum vierten Mal veranstalten die vier Kommunen, die seit 2003 im Regionalforum Bremerhaven zusammenarbeiten, den Tag des offenen Ateliers. Am Sonntag, 8. September, öffnen in den zwei Landkreisen und Städten über 100 Künstler ihre Türen.

Die Organisation der Veranstaltung wechselt seit Beginn im Jahr 2007 von Jahr zu Jahr. Diesmal liegt die Verant-



Sind in Vorfreude auf die Aktion (von links): Martina Cordes, Astrid Bäkermann, Ulf Dyszak, Marianne Melzer, Kreisrat Friedrich Redeker und Dr. Gisela Lehrke

BILD: FELIX FRERICHS

wortung beim Landkreis Wesermarsch, der die Aktion federführend ausrichtet.

Über 190 Einladungen hat der Fachdienst Schule, Kultur und Sport an die Künstler versandt. Bis Ende Mai konnten diese sich entscheiden, ob sie sich am Tag des offenen Ate-

liers beteiligen wollen.

Von 11 bis 18 Uhr sind die Räume von Malern, Grafikern, Bildhauern, Fotografen und Designer für Besucher geöffnet. Aus der Wesermarsch machen 13 Künstler mit. Aus Butjadingen sind Klaus Trollde-  
nier (Ruhwarden) und Christi-

ne Reinders (Stollhamm) dabei, aus Stadland Claus Wettermann (Augustgroden) und Ulrike Schmitt (Schweiburg) und in Jade beteiligt sich Raymond E. Müller.

In der mittleren und südlichen Wesermarsch beteiligen sich Heike Lorenz aus Brake, Wassa Bergmann aus Ovelgönne, Elfi Bischof, Carsten Mohr, Ines Schepker, Gabriele Schnars sowie Elfi und Wolfgang Heißenhuber aus Berne und Ulrike Wettig (Lemwerder).

Am Dienstag haben die Vertreter der beteiligten Kommunen die Veranstaltung in der Moorseeer Mühle vorgestellt. „Wir wollen die ganze Palette an Künstlern zeigen, die es in der Region gibt“, sagte der Kreisrat vom Landkreis Cuxhaven, Friedrich Redeker.

➔ Broschüren mit Informationen zu den Ateliers sind beim Landkreis, den Städten und Gemeinden, den Touristik-Informationen und Banken erhältlich.

# Bund soll sich zur Windkraft bekennen

Unterweserkonferenz tagt in Nordenham

**NORDENHAM/BREMERHAVEN.** Die Windenergiebranche hat sich mit 5000 Arbeitsplätzen längst zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region entwickelt. Auf der Unterweserkonferenz haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund deshalb zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert.

Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren

verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen.

Ein weiteres Thema der Konferenz ist der Zustand des Bahnnetzes zwischen Cuxhaven und Bremerhaven, Cuxhaven und Stade sowie Bremerhaven und Bremerförde. Die Unterweserkonferenz fordert den Ausbau der Strecken, damit die Züge schneller fahren können, eine erhöhte Verkehrssicherheit entlang der Trassen, die kurzfristige Realisierung von Ausweichstellen und den zweigleisigen Ausbau der Strecken. Das Schienennetz sei im derzeitigen Zustand dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. (he)

# „Offshore-Investoren brauchen Klarheit“

**ENERGIEWENDE** Unterweserkonferenz fordert kostendeckende Einspeisevergütung für Windparks auf See

Die Kali-Industrie soll Werra und Weser nicht länger belasten. Andernfalls könnte das Problem der Zuwässerung in der Wesermarsch verschärft werden.

VON HORST LOHE

**EINSWARDEN** – Die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Städte Bremerhaven und Nordenham und weitere Kommunen des Unterweserraumes fordern den Ausbau und die weitere Förderung der Offshore-Windenergie. Investoren benötigen eine verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung.

Das hat die 11. Unterweserkonferenz des Regionalforums Bremerhaven am Mittwochmittag im Auditorium des Nordenhamer Technologiezentrums einstimmig beschlossen.

Dem Regionalforum gehören 14 Kommunen des Unterweserraumes an, darunter auch die Gemeinde Butjadingen und die Stadt Cuxhaven. Das 2003 gegründete Forum will durch interkommunale Zusammenarbeit die Entwicklung der Region fördern.

## Starke Verunsicherung

„Die Investoren sind stark verunsichert. Wir brauchen Sicherheit und Klarheit“, sagte während eines Pressegesprächs im Anschluss an die Konferenz Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz. Er fügte hinzu: „Ohne Offshore wird die Energiewende nicht funktionieren.“

Alleine in der Seestadt hinein zurzeit 3500 Arbeitsplätze von der Offshore-Windenergie ab. Im Landkreis Wesermarsch sind es nach Schätzungen von Landrat Michael Höbrink etwa 1000. Nach Angaben von Landrat Kai-Uwe



Ein weiteres Stütz Kreuz für ein Windkrafttrad ist im Windpark Bard Offshore 1 in der Nordsee gesetzt worden. Die 11. Unterweserkonferenz fordert jetzt mehr finanzielle Sicherheit für weitere Offshore-Investitionen.

ARCHIVBILD DPA

## UNTERWESERRAUM SOLL VORANKOMMEN

Die 14 Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven sind die Städte Bremerhaven, Cuxhaven, Langen und Nordenham, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Samtgemeinden Bederkesa, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Beverstedt, Butjadingen, Loxstedt,

Nordholz und Schiffdorf. Sie wollen die Entwicklung des Unterweserraumes gemeinsam fördern.

Gegründet worden ist das Regionalforum im März 2003 von den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch und der Stadt Bremerhaven.

Bielefeld (Landkreis Cuxhaven) sind es in der Stadt Cuxhaven 450 Arbeitsplätze.

Im Vergleich zur heutigen Photovoltaik-Vergütung sei Offshore-Windenergie bereits heute deutlich günstiger, heißt es in der Stellungnahme der Unterweserkonferenz.

Eine weitere Reduzierung der Einspeisevergütung durch technologische Innovation und Lerneffekte und damit Kostenreduktion sei zu erwarten. Der zurzeit anhaltende Investitionsstopp müsse zeitnah beendet werden, um die in der deutschen Offshore-In-

dustrie bereits entstandenen 10000 Arbeitsplätze zu sichern.

Die Unterweserkonferenz fordert zudem eine nachhaltige Verringerung der Belastung von Werra und Weser, die durch Einleitung von Salzwasser der Kali-Industrie in Hessen und Thüringen verursacht wird. Unverzüglich müsse ein rechtsverbindlicher Maßnahmen- und Zeitplan zwischen dem Düngemittelkonzern K+S und den Genehmigungsbehörden vereinbart werden. Ziel müsse sein, Werra und Weser bis zum Jahr 2020 zu naturnahen Gewässern zu entwickeln sowie Vorgaben der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie einzuhalten.

Laut Landrat Michael Höbrink könnte andernfalls das Problem der Versalzung von

Wasser, das aus der Weser für die Zuwässerung in der mittleren und nördlichen Wesermarsch benötigt wird, verschärft werden. Die Probleme infolge der Weservertiefungen könnten unnötig zunehmen, denn es gebe technische Potenziale der Vermeidung, welche die Kali-Industrie nutzen könne.

## Schienen-Ausbau

Die Unterweserkonferenz hat sich in Nordenham darüber hinaus für eine Modernisierung und Erweiterung der Schienen-Infrastruktur in der Region ausgesprochen. Unter anderem fordert sie die Deutsche Bahn auf, die beiden Hauptstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen.

## Artikel

Donnerstag, 15.08.2013

### **Offshore-Ausbau absichern und Schienennetz ausbauen**

Auf der 11. Unterweserkonferenz des Regionalforums Bremerhaven haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert. Außerdem sprachen sich die Mitglieder der Konferenz für die Modernisierung und Erweiterung der Schieneninfrastruktur in der Region aus.

Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz in einer Stellungnahme für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen.

Für verschiedene Bauprojekte im Gleisnetz der Deutschen Bahn fordert die Unterweserkonferenz die Wiederherstellung des Ausweichgleises in Nordholz ebenso wie ein Ausweichgleis am Bahnhof Wremen, um die Kapazität der Bahnstrecke zu erhöhen und den Personenverkehr flexibler gestalten zu können. Langfristig gelte es, die im Regionalen Raumordnungsprogramm geforderten Ausbaustandards auszuführen.

Die Unterweserkonferenz fordert deshalb die Deutsche Bahn auf, die beiden Haupteisenbahnstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen und zu elektrifizieren.

Darüber hinaus wird der Ausbau der Eisenbahnlinie von Bremerhaven über Bremervörde nach Rotenburg gefordert.

Zur Einleitung von Salzabwasser in die Oberweser durch die K+S Kali GmbH fordert die Unterweserkonferenz eine nachhaltige Verringerung der Belastung der Flüsse Werra und Weser. Ein rechtsverbindlicher Zeitplan zwischen den Genehmigungsbehörden und dem Unternehmen K+S sei aufzustellen, um die Salzwassereinleitungen zu reduzieren, damit sich Werra und Weser schrittweise bis zum Jahr 2020 zu naturnahen Gewässern entwickeln können.

Weitere Themen der 11. Unterweserkonferenz waren die Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen sowie der Sachstand zum Integrierten Klimaschutzkonzept und die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen.

Weitere Informationen: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)

Donnerstag, 15. August 2013

## 11. Unterweserkonferenz setzt sich dafür ein den Offshore-Ausbau abzusichern und das Schienennetz ausbauen

Auf der 11. Unterweserkonferenz des Regionalforums Bremerhaven haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert. Außerdem sprachen sich die Mitglieder der Konferenz für die Modernisierung und Erweiterung der Schieneninfrastruktur in der Region aus. Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz in einer Stellungnahme für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen. Für verschiedene Bauprojekte im Gleisnetz der Deutschen Bahn fordert die Unterweserkonferenz eine zügige Umsetzung. Dazu gehöre die geplante Wiederherstellung des Ausweichgleises in Nordholz ebenso wie ein Ausweichgleis am Bahnhof Wremen, um die Kapazität der Bahnstrecke zu erhöhen und den Personenverkehr flexibler gestalten zu können. Langfristig gelte es, die im Regionalen Raumordnungsprogramm geforderten Ausbaustandards auszuführen. Die Unterweserkonferenz fordert deshalb die Deutsche Bahn auf, die beiden Haupteisenbahnstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen und zu elektrifizieren. Weiterhin wird der Ausbau der Eisenbahnlinie gefordert, die sich im Besitz der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB) befinden. Dabei handelt es sich um die Strecke von Bremerhaven über Bremervörde nach Rotenburg. Insbesondere das Land Niedersachsen aber auch der Bund seien aufgefordert, den Ausbau der Strecke finanziell abzusichern, so die Konferenz. Zur Einleitung von Salzabwasser in die Oberweser durch die K+S Kali GmbH fordert die Unterweserkonferenz eine nachhaltige Verringerung der Belastung der Flüsse Werra und Weser. Die Bundesländer entlang der beiden Flüsse müssten sich auf eine gemeinsame Position zur nachhaltigen

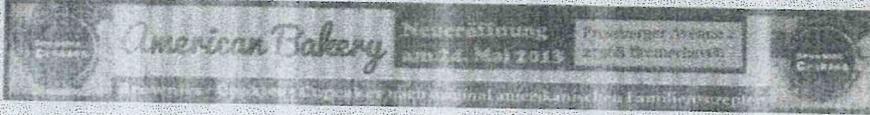
Reduzierung der Salzbelastung von Werra und Weser verständigen und diese zügig umsetzen. Zudem sei ein rechtsverbindlicher Zeitplan zwischen den Genehmigungsbehörden und dem Unternehmen K+S aufzustellen, um die Salzwassereinleitungen zu reduzieren, damit sich Werra und Weser schrittweise bis zum Jahr 2020 zu naturnahen Gewässern entwickeln könnten. Weitere Themen der 11. Unterweserkonferenz waren die Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen sowie der Sachstand zum Integrierten Klimaschutzkonzept und die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen. Die 14 Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven sind die Städte Bremerhaven, Cuxhaven, Langen und Nordenham, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Samtgemeinden Bederkesa, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Beverstedt, Butjadingen, Loxstedt, Nordholz und Schiffdorf. Weitere Informationen unter externer Link: [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de) pe="text/javascript"



# Meine Stadt Bremerhaven

Ein Projekt der ONLINEagentur BHV-media

Anzeige | Werbung



Link Empfehlung

[F. Empfehlung](#)
[F. Text](#)
[F. Bild](#)
[F. Foto](#)
[Info](#)

## Unterweserkonferenz zum Thema Offshore

### Unterweserkonferenz: Offshore-Ausbau absichern und Schienennetz ausbauen

**BREMERHAVEN.** (TL) Auf der heutigen 11. Unterweserkonferenz des Regionalforums Bremerhaven haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert. Außerdem sprachen sich die Mitglieder der Konferenz für die Modernisierung und Erweiterung der Schieneninfrastruktur in der Region aus.

Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz in einer Stellungnahme für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen.

Werbung | Anzeige

Für verschiedene Bauprojekte im Gleisnetz der Deutschen Bahn fordert die Unterweserkonferenz eine zügige Umsetzung. Dazu gehören die geplante Wiederherstellung des Ausweichgleises in Nordholz ebenso wie ein Ausweichgleis am Bahnhof Wremen, um die Kapazität der Bahnstrecke zu erhöhen und den Personenverkehr flexibler gestalten zu können. Langfristig gelte es, die im Regionalen Raumordnungsprogramm geforderten Ausbaustandards auszuführen. Die Unterweserkonferenz fordert deshalb die Deutsche Bahn auf, die beiden Haupteisenbahnstrecken Cuxhaven-Bremerhaven und Cuxhaven-Stade durchgehend zweigleisig auszubauen und zu elektrifizieren.

Weiterhin wird der Ausbau der Eisenbahnlinie gefordert, die sich im Besitz der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB) befinden. Dabei handelt es sich um die Strecke von Bremerhaven über Bremervörde nach Rotenburg. Insbesondere das Land Niedersachsen aber auch der Bund seien aufgefordert, den Ausbau der Strecke finanziell abzusichern, so die Konferenz.

Zur Einleitung von Salzabwasser in die Oberweser durch die K+S Kali GmbH fordert die Unterweserkonferenz eine nachhaltige Verringerung der Belastung der Flüsse Werra und Weser. Die Bundesländer entlang der beiden Flüsse müssten sich auf eine gemeinsame Position zur nachhaltigen Reduzierung der Salzbelastung von Werra und Weser verständigen und diese zügig umsetzen. Zudem sei ein rechtsverbindlicher Zeitplan zwischen den Genehmigungsbehörden und dem Unternehmen K+S aufzustellen, um die Salzwassereinleitungen zu reduzieren, damit sich Werra und Weser schrittweise bis zum Jahr 2020 zu naturnahen Gewässern entwickeln könnten.

Weitere Themen der 11. Unterweserkonferenz waren die Aufstufung der Stadt Cuxhaven als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen sowie der Sachstand zum Integrierten Klimaschutzkonzept und die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen.

Die 14 Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven sind die Städte Bremerhaven, Cuxhaven, Langen und Nordenham, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, die Samtgemeinden Bederkesa, Hagen und Land Wursten sowie die Gemeinden Beverstedt, Bußjadingen, Loxstedt, Nordholz und Schiffdorf.

Weitere Informationen unter [www.regionalforum-bremerhaven.de](http://www.regionalforum-bremerhaven.de)

Zuletzt aktualisiert am Mittwoch, 14. August 2013 19:18

Meine-Stadt-Bremerhaven.de

Wir informieren über die Stadt Bremerhaven

News & Info | Veranstaltung | Einkauf | Restaurant | Urlaub & Freizeit

Dies ist ein Projekt der ONLINEagentur BHV-media.de

Agentur für Neue Medien | WEBDESIGN | SEO | SOCIAL MEDIA

[Zum Seitenanfang](#)

## Auszug aus Klimastadt-Bremerhaven vom 16.08.2013

[Kurs Klimastadt Bremerhaven](#) > [Klimastadt](#) > Bund soll sich zur Windkraft bekennen

### Bund soll sich zur Windkraft bekennen

16.08.2013 0 Kommentare von [Klimastadt Bremerhaven](#)

Unterweserkonferenz tagt in Nordenham

NORDENHAM/BREMERHAVEN. Die Windenergiebranche hat sich mit 5000 Arbeitsplätzen längst zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region entwickelt. Auf der Unterweserkonferenz haben die Städte, Kreise und Gemeinden des Unterweserraums den Bund deshalb zum Bekenntnis zur Offshore-Industrie aufgefordert. Bei der Tagung im Technologiezentrum Nordenham hat sich die Unterweserkonferenz für die Förderung und die Absicherung der Offshore-Windenergie ausgesprochen. Dafür sei es erforderlich, die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen. Ein weiteres Thema der Konferenz ist der Zustand des Bahnnetzes zwischen Cuxhaven und Bremerhaven, Cuxhaven und Stade sowie Bremerhaven und Bremervörde. Die Unterweserkonferenz fordert den Ausbau der Strecken, damit die Züge schneller fahren können, eine erhöhte Verkehrssicherheit entlang der Trassen, die kurzfristige Realisierung von Ausweichstellen und den zweigleisigen Ausbau der Strecken. Das Schienennetz sei im derzeitigen Zustand dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. (hei)

28. August 2013 -

## Positionspapier der Unterweserkonferenz zur Förderung der Offshore-Windenergie (<http://www.windkraft-journal.de/2013/08/28/positionspapier-der-unterweserkonferenz-zur-foerderung-der-offshore-windenergie/>)



Offshore-Industriedarstellung auf der Husum WindEnergy / Foto: HB

(WK-intern) – Positionspapier zum Thema „Offshore-Windenergie“ für die Unterweserkonferenz am 14. August 2013

### Stellungnahme der Unterweserkonferenz zur Förderung der Offshore-Windenergie

**Das Regionalforum fordert die Sicherung der Windkraft und der damit verbundenen Arbeitsplätze in der Windenergiebranche. Das Thema ist von großer Bedeutung für unsere Region. Dies macht auch der Cuxhavener Offshore-Appell vom 26.08.2013 deutlich.**

Seit der durch die Bundesminister Altmaier und Rösler ausgelösten Diskussion um die Höhe des Energiepreises, den Einfluss der erneuerbaren Energien und die Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage (EEG-Umlage) auf den Energiepreis und die daraus abgeleitete eingefrorene Ökostromumlage auf dem heutigen Niveau bis 2014 hat sich eine große Verunsicherung in der Branche der regenerativen Energien und insbesondere auch im Bereich der Offshore-Windenergie entwickelt. Diese Verunsicherung, auch bei den Investoren, wurde dadurch verstärkt, dass neue, aber auch schon bestehende Solar- und Windparks einen Beitrag zur Kostendämpfung der Ökostromumlage leisten sollen, d. h. dass rückwirkend Einspeisevergütungen verringert werden sollten. Dieser sehr weitgehende Vorschlag wurde nach dem Energiegipfel am 21.03.2013 zurückgenommen, die Verunsicherung bei den Unternehmen und Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien und der Offshore-Windbranche ist jedoch immer noch sehr hoch.

Vor diesem Hintergrund wird mit diesem Positionspapier die Bedeutung der Offshore-Windenergie dargestellt:

#### 1. Die negativen Folgen des Klimawandels und die volkswirtschaftliche Notwendigkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien:

In der öffentlichen Diskussion der letzten Monate dominierte die Frage, wie der Strompreisanstieg gestoppt werden kann. Als Hauptverursacher für diesen Strompreisanstieg wurde in der Öffentlichkeit die regenerative Energieerzeugung dargestellt. Bei dieser Diskussion tritt der Grund für die Investitionen in erneuerbare Energien, nämlich der fortschreitende Klimawandel, in den Hintergrund. Daher soll hier noch einmal eindringlich an die u. a. durch den ehemaligen Chefökonom der Weltbank, Herrn Nicholas Herbert Stern, herausgearbeiteten volkswirtschaftlichen Kosten durch den Klimawandel und die auch volkswirtschaftlich begründete Notwendigkeit, möglichst frühzeitig in erneuerbare Energien zu investieren, erinnert werden.

#### Stern kommt in dem sogenannten Stern-Report u. a. zu folgendem Ergebnis:

„Die Beweise zeigen, dass das wirtschaftliche Wachstum Schaden leiden wird, wenn man den Klimawandel ignoriert. Durch unser Verhalten jetzt und über die nächsten Jahrzehnte, könnte das wirtschaftliche und soziale Leben später in diesem Jahrhundert und im nächsten maßgeblich gestört werden. Und es wird auch schwierig, wenn nicht gar unmöglich, diese Änderungen rückgängig zu machen. Die Bekämpfung des Klimawandels ist langfristig gesehen eine Pro-Wachstumsstrategie und kann auf eine Weise erfolgen, die Wachstumsambitionen reicher und armer Länder nicht behindert. Je früher wirksam gehandelt wird, desto geringer werden die Kosten sein“.

#### Die Kosten des Klimawandels müssen wir heute schon tragen:

Deicherhöhungen werden mit öffentlichen Mitteln durchgeführt, Extremwetterereignisse mit entsprechenden Schäden häufen sich, die Niederschlagsverteilung im Laufe des Jahres verändert sich mit negativen wirtschaftlichen Folgen u. a. für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion. Diese Folgen, die sogenannten externen Kosten der Verstromung von fossilen Rohstoffen, werden bei der Strompreisbildung nicht berücksichtigt.

Die Kosten der erneuerbaren Energien werden sehr transparent in der sogenannten EEG-Umlage dargestellt und sind für jeden Verbraucher auf der Stromrechnung nachvollziehbar.

Eine Ausweisung der externen Kosten, die durch die Nutzung fossiler Rohstoffe, die Endlagersuche und Endlagerung von Atommüll etc. entstehen werden auch über die Steuern durch die Verbraucher gezahlt, jedoch werden diese Kosten nicht transparent auf der Stromrechnung dargestellt.

Verschiedene Studien kommen zu dem Ergebnis, dass bei der Berücksichtigung der externen Kosten die Strompreise für konventionelle Energieerzeugung (Kernkraft, Kohle) deutlich über den Kosten je Kilowattstunde der erneuerbaren Energien liegen würden.

## **2. Gute Gründe für die Investitionen in die Offshore-Windenergie und deren kontinuierlichen Ausbau:**

Die Windgeschwindigkeit auf der Nord- und Ostsee liegt rund 40 % über der Windgeschwindigkeit in den Küstenbundesländern. Da der Energiegehalt der bewegten Luft nicht linear mit der Windgeschwindigkeit ansteigt, sondern mit der dritten Potenz, bedeutet dies, dass gegenüber einer mittleren Jahreswindgeschwindigkeit von z. B. sieben Metern pro Sekunde (küstennaher Standort) bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von zehn Metern pro Sekunde auf Nord- und Ostsee die dreifach Strommenge produziert werden kann. Aus dieser physikalischen Beziehung erklärt sich, dass auch deutlich höhere Investitionen für Offshore-Windkraftanlagen sich durch die deutlich höheren Energieerträge amortisieren können und werden.

Offshore-Windkraftanlagen haben in der Nordsee bewiesen, dass über 4.500 Volllaststunden pro Jahr in Offshore-Windparks erreicht werden. An Land können je nach Güte des Standortes 1.800 bis 2.600 Volllaststunden erreicht, Photovoltaikanlagen bringen es auf 800 bis 1.000 Volllaststunden im Jahr.

Damit ist in diesem Vergleich die Offshore-Windenergie die einzige Technologie, die fast Grundlastqualität erreicht. Wegen der höheren Verfügbarkeit der Offshore-Windenergie bedarf es deutlich weniger Investitionen in Speichertechnologien oder Reserveproduktionskapazitäten als bei anderen, deutlich weniger verlässlichen erneuerbaren Energieproduktionstechnologien.

Verschiedene Szenarien gehen von einem Anteil der Stromerzeugung durch Offshore-Windenergie im Jahre 2050 zwischen 30 und 70 % aus. Sollte durch die Schaffung bzw. Beibehaltung von Investitionshindernissen für die Offshore-Windenergie eine Zubaulücke entstehen, so kann diese nur durch mehrere Tausend neue Windenergieanlagen an Land, zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Ausbauszenarien oder auch die längere Laufzeit und/oder den Neubau von Kernkraftwerken gefüllt werden.

Im Vergleich zur heutigen Photovoltaikvergütung ist die Offshore-Windenergie bereits jetzt deutlich günstiger, eine weitere Reduzierung der Einspeisevergütung durch technologische Innovation und Lerneffekte und damit Kostenreduktion ist zu erwarten.

Offshore-Windenergie ist unkorreliert zur Windeinspeisung im Süden, das bedeutet, dass bei Windangebot im Norden gleichzeitig statistisch in Süddeutschland wenig Wind weht und umgekehrt. Das wiederum bedeutet, dass durch die Offshore-Windenergie Einspeisespitzen bzw. -flauten an Land kompensiert werden können, was die Netzsteuerung vereinfacht.

Die Offshore-Windenergie schafft Arbeitsplätze und Umsatz nicht nur an der Küste, sondern in ganz Deutschland. Bereits heute arbeiten über 10.000 Menschen in der deutschen Offshore-Industrie, bis 2021 werden bis zu 33.000 Beschäftigte erwartet. Die Wertschöpfung findet zu 74 % in mittelständischen Unternehmen statt, und hier wiederum vor allem in den Maschinenbaustandorten wie Nordrhein-Westfalen, Baden Württemberg, Bayern aber auch Niedersachsen. Die Offshore-Windenergie wirkt also nicht nur strukturfördernd in den Küstenländern, sondern sorgt auch für Beschäftigung und Auslastung in den traditionellen Maschinen- und Anlagenbaustandorten.

## **3. Forderung zur Absicherung des Offshore Ausbaus:**

Trotz der guten und eigentlich auch überzeugenden Argumente für die Offshore-Windenergie befindet sich diese heute in einer sehr schwierigen Situation: Aktuell werden in der deutschen Nordsee sechs Offshore-Windparks aufgebaut, sowohl die Produktionsunternehmen als auch die Reedereien und Logistikstandorte befinden sich noch in der Phase der Auslastung. Allerdings fehlen Anschlussaufträge, da wegen der Diskussion über das EEG und dessen Zukunft keine Investitionssicherheit mehr gegeben ist. Wegen der langen Produktions- und Aufbauzeiten von über fünf Jahren zwischen Investitionsentscheidung

und erster Stromspeisung werden heute aktuell keine Investitionsentscheidungen mehr getroffen, da die Einspeisevergütung zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung heute nicht gesichert ist. Damit lässt sich keine Wirtschaftlichkeit für eine Milliardeninvestition herstellen. Dieser Investitionsstopp muss sehr zeitnah beendet werden, um die gerade geschaffenen rund 10.000 Arbeitsplätze, vor allem an der Küste, zu sichern.

**Anhand der aufgeführten Argumente fordert die Unterweserkonferenz die Förderung und den Ausbau der Offshore-Windenergie. Zur Absicherung des Offshoreausbaus ist es erforderlich, die Einspeisevergütung für Offshoreanlagen zum Zeitpunkt der ersten Einspeisung zu sichern und eine für Investoren verlässliche und kostendeckende Festschreibung der Einspeisevergütung vorzunehmen.**

PM: Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

# LAUFPASS

Das Online-Portal für Bremerhaven, Cuxhaven und Umzu

Suche

[Startseite](#) | [Nachrichten](#) | [Kultur](#) | [Termine](#) | [Sport](#) | [Freizeit](#) | [Gesundheit](#) | [Lifestyle](#) | [Gastronomie](#) | [Ratgeber](#) | [Branchenbuch](#)  
 | [Kunst](#) | [Musik](#) | [Theater](#) | [Medien](#) | [Kolumne](#) | [Archiv](#) |

// Kunst

26.08.2013

## 4. Tag des offenen Ateliers in Cuxhaven und Umgebung

Aufgrund der überaus positiven Resonanz der letzten Jahre haben sich die Mitglieder des Regionalforums, die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie die Städte Bremerhaven und Cuxhaven, entschieden zum 4. Mal den "Tag des offenen Ateliers" stattfinden zu lassen.

Am 8. September 2013 von 11.00 bis 18.00 Uhr öffnen auch in Cuxhaven Künstler und Künstlerinnen den Tag über ihre Ateliers und stellen Kunstinteressierten ihre Arbeiten vor. Künstler aus den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch sowie der Stadt Bremerhaven und kleinere Gemeinden sind wieder beteiligt.

Hatte man im Jahr 2007 mit rund 40 Künstlerinnen und Künstlern begonnen, so sind in diesem Jahr ca. 100 Künstlerinnen und Künstler sowie 7 Gemeinschaftsateliers bereit ihre Porten für Kunstinteressierte zu öffnen. Alleine in Cuxhaven beteiligen sich rund 30 Künstler. Alle beteiligten Kunstle stehen für Fragen und anregende Gespräche zur Verfügung.

Wer an diesem Tag sein Atelier geöffnet hat, kann aus den ausliegenden Broschüren entnommen werden.

An diesem Tag endet auch die Ausstellung im Schloss Ritzebüttel "Mensch und Natur" von Koken Nomura. Der Künstler selbst wird in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr anwesend sein und Fragen zu den Werken beantworten. Der Eintritt ist an diesem Tag frei. Broschüren liegen u.a. im Rathaus, Stadtbibliothek oder den Verwaltungsstellen aus.

### Teilnehmende Künstler Stadt Cuxhaven:

Wolfram Beil- Altenwalder Chaussee 2 b  
 Anna Bielecki- Amselweg 21  
 Piet Bockram- Marienstr. 37 a  
 Solveg Bömsen- Wagnerstr./ Ecke Wiesenstr.  
 Ute Breitenberger- Gartenstr. 2  
 Dr. Farouk Dehne- Im Westerteil 17, Altenbruch  
 Caro Poit- Kleine Hardewiek 12  
 Katrin Franke- Kleine Hardewiek 12  
 Jutta Kleist- Kleine Hardewiek 12  
 Peter Funke-Franke- Kleine Hardewiek 12  
 Andreas Green- Batteriestr. 4  
 Stefanie Hohn- Grodener Chaussee 14a  
 Helma Holluschek- Altenwalder Chaussee 2b  
 Carola Jahn-Schüßler- Wagnerstr. 70  
 Silivia Löwner- Burggrabenstr. 2  
 Gabriele R. Luetgebrune- Altenwalder Chaussee 2 b (hinterer Eingang)  
 Hanna Erika Müller - Im Heidfeld 47, Oxstedt  
 Johann Söhl- Weidenstieg 1  
 Gabriele Thompson- Weidenstieg 3  
 Brigitte Wacker- Nordheimstr. 17  
 Uwe Wendland- Altenwalder Chaussee 2b  
 Dieter Bammann- Altenwalder Chaussee 2b  
 Annette Bolgen- Altenwalder Chaussee 2b  
 Sigrid B. Brandes- Altenwalder Chaussee 2b  
 Claudia Dorneyer- Altenwalder Chaussee 2b  
 Andrea Keibel- Altenwalder Chaussee 2b  
 Anke Rösner- Altenwalder Chaussee 2b  
 Sigrid Weiss- Altenwalder Chaussee 2b  
 Koken Nomura - Schloss Ritzebüttel

Empfehlen

Tweet

+1

[zurück](#)

## // ONLINE DURCHBLÄTTERN



LAUFPASS 03/13 (Aktuell)

LAUFPASS 02/13

LAUFPASS 01/13

[ältere Ausgaben](#)

Anzeige

### Gesunde Umsätze!

**Firmenfitness bundesweit in führenden Studios!** Jetzt mitmachen!

- gesündere Mitarbeiter
- besseres Unternehmens-Image
- stärkere Mitarbeiterbindung
- positive Krankentageentwicklung
- positive Refinanzierung der Gesundheitsinvestitionen

**qualitrain**

## // VERANSTALTUNGEN (HEUTE)

- / Roman Johann Strobl: Die Solistin /
- Markt, Sonstiges / HanseLife / 10:00 Uhr
- Workshop / KUBE Offenes Atelier / 09:00 Uhr
- Konzert / Peter und der Wolf / 11:00 Uhr
- Kino / Filmkunst am Montag / 17:00 Uhr
- Kino / Filmkunst am Montag / 20:00 Uhr

### Newsletteranmeldung

Ihr Name:

Ihre E-Mail-Adresse:

# „4. Tag des offenen Ateliers“

Zahlreiche lokale Künstler beteiligen sich an der Aktion

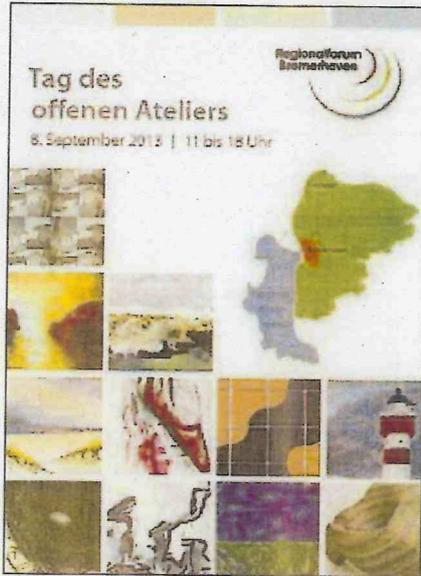
## Eisproduktion gesichert

Aufgrund der überaus positiven Resonanz der letzten Jahre haben sich die Mitglieder des Regionalforums, die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie die Städte Bremerhaven und Cuxhaven, entschieden zum 4. Mal den „Tag des offenen Ateliers“ stattfinden zu lassen.

Am 8. September (von 11 bis 18 Uhr) öffnen auch in Cuxhaven Künstler und Künstlerinnen den Tag über ihre Ateliers und stellen Kunstinteressierten ihre Arbeiten vor. Künstler aus den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch sowie der Stadt Bremerhaven und kleinere Gemeinden sind wieder beteiligt. Hatte man im Jahr 2007 mit rund 40 Künstlerinnen und Künstlern, so sind in diesem Jahr ca. 100 Künstlerinnen und Künstler sowie 7 Gemeinschaftsateliers bereit ihre Pforten für Kunstinteressierte zu öffnen.

Rund 30 Cuxhavener Künstler sind mit von der Partie

Alleine in Cuxhaven beteiligten sich rund 30 Künstler. Alle beteiligten Künstler stehen für Fragen und anregende Gespräche zur Verfügung. Wer an diesem Tag



sein Atelier geöffnet hat, kann aus den ausliegenden Broschüren entnommen werden.

An diesem Tag endet auch die Ausstellung im Schloss Ritzebüttel „Mensch und Natur“ von Koken Nomura. Der Künstler selbst wird in der Zeit von 11 bis 18 Uhr anwesend sein und Fragen

zu den Werken beantworten. Der Eintritt ist an diesem Tag frei. Broschüren liegen u.a. im Rathaus, Stadtbibliothek oder den Verwaltungsstellen aus.

Teilnehmende Künstler Stadt Cuxhaven:

Wolfgram Beil, Altenwalder Chaussee 2 b, Anna Bielecki, Amselweg 21, Piet

Bockram, Marienstr. 37 a, Solveg Bömsen, Wagnerstr./Ecke Wiesenstr., Ute Breitenberger, Gartenstr. 2, Dr. Farouk Dehne, Im Westertel 17, Altenbruch, Caro Poit, Kleine Hardewiek 12, Katrin Franke, Kleine Hardewiek 12, Jutta Kleist, Kleine Hardewiek 12, Peter Funke-Franke, Kleine Hardewiek 12, Andreas Green, Batteriestr. 4, Stefanie Hohn, Grodener Chaussee 14a, Helma Holluschek, Altenwalder Chaussee 2b, Carola Jahn-Schäbler, Wagnerstr. 70, Silvia Löwner, Burggrabenstr. 2, Gabriele R. Luetgebrune, Altenwalder Chaussee 2 b, (hinterer Eingang), Hanna Erika Müller, Im Heidfeld 47, Oxstedt, Johann Söhl, Weidenstieg 1, Brigitte Wacker, Nordhelmstr. 17, Uwe Wendland, Altenwalder Chaussee 2b, Dieter Bammann, Altenwalder Chaussee 2b, Annette Bolgen, Altenwalder Chaussee 2b, Sigrid B. Brandes, Altenwalder Chaussee 2b, Claudia Domeyer, Altenwalder Chaussee 2b, Andrea Keibel, Altenwalder Chaussee 2b, Anke Rösner, Altenwalder Chaussee 2b, Sigrid Weiss, Altenwalder Chaussee 2b und Koken Nomura, Schloss Ritzebüttel. ku/hwi

Auf die Nachricht, dass die Eisproduktion in Cuxhaven eingestellt wurde, reagierte SPD-Landtagsabgeordneter Uwe Santjer seltener mit Sorge. Aus seiner Sicht gehört die Eisversorgung zur nötigen Infrastruktur eines Hafens. In den Gesprächen mit N-Ports musste Santjer vernehmen, dass N-Ports sich nicht in der Lage sah, die Eisproduktion aus eigenen Mitteln dauerhaft sicher zu stellen. Umso mehr freut sich Santjer heute, dass Cuxhavener Betriebe die Initiative ergriffen und selbst für eine Lösung gesorgt haben. Die Versorgung der Cuxhavener Fischverarbeitenden Betriebe mit Eis wird ab dem 1. September 2013 von der Firma Bohlsen Räucherfisch OHG

übernommen. Wie das Wirtschaftsministerium mitteilte, wird Bohlsen Räucherfisch dazu Teile der alten Eisproduktionsanlagen der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG übernehmen und das benötigte Eis wieder in Cuxhaven herstellen. Seit der Einstellung der Eisproduktion seitens Niedersachsen Ports wurde das Eis für die Fischwirtschaft in Cuxhaven aus dem Eiswerk Bremerhaven eingekauft. „Es ist sehr erfreulich, dass die Gespräche zwischen Niedersachsen Ports und der Cuxhavener Fischwirtschaft zu einem guten Ergebnis führten“, resümiert der örtliche Landtagsabgeordnete und der SPD-Bundestagskandidat Gunnar Wegener. ku/hwi

## Vorbereitungen laufen

Insgesamt zwei Tage lang, am Freitag, 13. September und Sonnabend 14. September, wird in Döse wieder richtig gefeiert. Dann heißt es zum mittlerweile 32. Mal „Op no Dös“. Das Organisationskomitee verspricht ein abwechslungsreiches Programm mit einer Mischung aus Altbewährtem und Neuem bei dem größten Cuxhavener Straßenfest. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass aufgrund der Erneuerung der Straßenbeleuchtung

leider keine Banner und Wimpel mehr auf den Straßen aufgehängt werden können. Das Organisationskomitee würde sich deshalb sehr freuen, wenn die Döser Anlieger zum Straßenfest ihre Häuser schmücken. Die letzten gewerbliche Standplätze und auch Flohmarktplätze sind jetzt noch zu vergeben.

Anfragen können über die Website [www.op-no-does.de](http://www.op-no-does.de) oder unter der Telefonnummer (0 47 21) 59 10 9 04 erfolgen. ku/hwi

## Sympathien gewonnen

Erfolgreicher „Tag der Fans“ bei den Cuxhaven BasCats

Beim Tag der Fans konnten die BasCats-Anhänger die komplett neue Mannschaft ein wenig unter die Lupe nehmen. Nach einem vorherigen engenden zweistündigen „ing“ präsentierte sich die neu zusammengestellte ProA-Mannschaft den zahlreichen Fans in der Rundturnhalle.

Die Zuschauer bekamen ein sympathisches Team zu sehen und dieses begeisterte gleich die Fans. Nach der Vorstellung der kompletten Mannschaft gab es ein lockeres Fastbreakspiel sowie

eine „5 gegen 5 Präsentation“. Nach den Aufführungen aller drei Tanzgruppen folgte der Dunking- und Dreipunktewettbewerb.

Neben Marques Oliver, Charles Strowbridge, Maxi Kuhle und Chris Manresa nahm auch überraschend der neue Assistent-Coach Morris Hadzija am Contest teil.

Ein mitmachender und dunkender Trainer, das war ein Novum beim „Tag der Fans“. Als klarer Sieger ging Marques Oliver hervor, der mit einem 360-Grad-Dun-

king begeisterte. Beim anschließenden Dreipunktewettbewerb wollten gleich sieben Akteure ihr Können zeigen. Es gewann mit einem Zähler Vorsprung der neue Point Guard Charles Strowbridge (22 Punkte), ihm folgten Augie Johnston (21) und Blanchard Oblongo (19).

Zum Schluss gaben die Spieler und Trainer noch zahlreiche Autogramme und eroberten sich so weitere Sympathien bei der ersten öffentlichen sportlichen Veranstaltung. spr

## INFORMATION ZUR BUNDESTAGSWAHL

In Kürze erhalten die Wahlberechtigten in der Stadt Cuxhaven für die kommende Bundestagswahl am 22. September 2013 ihre Wahlbenachrichtigungskarte, auf der u.a. auch zu sehen ist, in welchem Wahllokal man am Wahlsonntag seine Stimmen abgeben kann.

Die Stadt Cuxhaven weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es bei der Festlegung der Wahllokale Veränderungen gegeben hat. Die

Wahllokale, die zur Landtagswahl im Januar 2013 noch in der Ritzebütteler Schule untergebracht waren, sind künftig im neu eröffneten Bürgerzentrum Lehfeld, Lappeplatz 3, zu finden.

Der barrierefreie Zugang des Bürgerzentrums ermöglicht auch Menschen mit Gehbehinderungen, am Wahlsonntag dort ihre Stimmen abzugeben. Das Wahllokal in der „Gaststätte Am Eck“, Von-Seht-Straße, ist künftig wieder

**BUNDESTAGSWAHL**  
2013

in der Grodener Schule untergebracht.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Gorch-Fock-Schule zur Bundestagswahl 2013 das letzte Mal als Wahllokal zur Verfügung stehen wird. Ein entsprechendes Ersatzwahllokal wird für die Europawahl im nächsten Jahr frühzeitig bekannt gegeben. ku/hwi

SparKassen-Finanzgruppe

**Gehen Sie einfach über Los - für sich und Ihren Verein.**

Sparen, Gutes tun und mit Chance gewinnen.

**Sparen+Gewinnen**  
Für Glück für alle mit Chance

**Stadtparkasse Cuxhaven**

[www.sparengewinnen.de](http://www.sparengewinnen.de)

Die niedersächsische Lotterie Sparen+Gewinnen feiert ihr Jubiläum: 60 Jahre. Mit einem Los von Sparen+Gewinnen sparen Sie monatlich einen festen Betrag, unterstützen gemeinnützige Projekte in Ihrer Nachbarschaft und sichern sich gleichzeitig attraktive Gewinnchancen. Weitere Informationen erhalten Sie in den Geschäftsstellen der Stadtparkasse Cuxhaven und im Internet unter: [www.sparengewinnen.de](http://www.sparengewinnen.de), Stadtparkasse Cuxhaven - Gut für Cuxhaven.



31.08.2013

## Ausstellungen Künstlern über die Schulter schauen

Ateliers in der Region öffnen am 8. September ihre Türen für Besucher

Elfi Bischof zeigt Venedig in Bildern. Leidenschaft sei für ihre Werke das Wichtigste.  
Merle Ullrich



Drückt ihre Vorfreude auf Venedig in ihren Bildern aus: Die Künstlerin Elfi Bischof zeigt in ihrem Atelier venezianische Impressionen und Masken.

Bild: Merle Ullrich

Ohr/Warfleth/Lemwerder Venedig ist zurzeit das Lieblingsthema der Künstlerin Elfi Bischof

<http://www.nwzonline.de/person/bischof,elfi>. An den Wänden ihres Ateliers am Weserdeich hängen Bilder von venezianischen Gondolieri, Brücken und Kanälen. Auf der Veranda hat dagegen der venezianische Karneval Einzug gehalten – bunte, fröhliche Masken blicken den Besuchern von den Leinwänden entgegen.

Diese und andere Werke wird die 68-Jährige den Besuchern am Tag des offenen Ateliers präsentieren. Mitte September fährt die Künstlerin mit einer Freundin in die Lagunenstadt. Ihre Vorfreude darauf ist in ihren Bildern zu sehen. Für ihre Arbeit im Atelier sei es wichtig, dass sie für ihre Themen Leidenschaft entwickle, sagt die Künstlerin.

Die Werke sind mit Acrylfarbe gemalt. Mit Quarzsand und Baumasse bringt Bischof Struktur in ihre Bilder. „Ich probiere immer wieder etwas Neues aus, das ist für mich das Spannende“, so die Künstlerin. Ihr „Atelier am Weserdeich“ besteht seit dem Jahr 2000. Lange Zeit war die Malerei Ausgleich zum Beruf. Seit einigen Jahren widmet sie sich nun ganz der Kunst. Ihr Atelier befindet sich an der Deichstraße 25 in Ohr.

Auch der Warflether Künstler Carsten Mohr <http://www.nwzonline.de/person/mohr,carsten> öffnet sein Atelier für Besucher. Der gelernte Theaterplastiker und Theatermaler wird den Besuchern beim Tag des offenen Ateliers neben Bildern auch Filme über seine Arbeit zeigen. Darunter werden zum Beispiel die Arbeiten zu seinen jüngsten Opernproduktionen und der Entstehungsprozess eines Dekoelements für einen Messestand auf der Gamescom (die NWZ berichtete), sein. Das „Atelier Carsten Mohr“ liegt an der Deichstraße 156 in Warfleth.

In Lemwerder beteiligt sich die Künstlerin Ulrike Wettig <http://www.nwzonline.de/person/wettig,ulrike> am Tag des offenen Ateliers. In ihrem „Atelier 114“ zeigt sie „gegenständliche Aquarelle“. „Licht, Spiegelungen, Reflektionen und Stimmungen mit Aquarellfarben einzufangen, reizt mich immer wieder. Fast jedes Motiv eignet sich dafür“, erklärt die Künstlerin.

Sie zeigt am kommenden Sonntag Bilder von Landschaften aus der Wesermarsch und Norddeutschland, Garten- und Alltagsszenen. Bei schönem Wetter wird auch ihr eigener Garten in die Ausstellung einbezogen.

Ihr Interesse an der Malerei wurde im Kunstunterricht in der Schule geweckt. Hauptberuflich arbeitet Wettig als Verwaltungsangestellte in Bremen, nebenbei besuchte sie diverse Malkurse. „Ich habe Verschiedenes ausprobiert, habe aber schnell die Aquarelle für mich entdeckt“, so die Künstlerin. Ihr Atelier befindet sich in der Ritzenbüteler Straße 114 in Lemwerder.

Am „Tag des offenen Ateliers“ werden auch das Atelier „Hei-Art“ von Wolfgang und Elfi Heißenhuber <http://www.nwzonline.de/person/heißenhuber,elfi> in Harmenhausen, das Atelier von Ines Schepker <http://www.nwzonline.de/person/schepker,ines> in Warfleth und das „Atelier Gabriele Schnars“ <http://www.nwzonline.de/person/schnars,gabriele>, ebenfalls in Warfleth, für Besucher geöffnet sein. Diese Künstler werden in der nächsten Woche vorgestellt.

Am Tag des offenen Ateliers, Sonntag, 8. September sind die Ateliers von 11 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet.

NWZ TV zeigt einen Beitrag unter [www.nwz.tv/wesermarsch](http://www.nwz.tv/wesermarsch) <http://www.nwz.tv/wesermarsch>

VIDEOEMPFEHLUNGEN



299

WINDOW  
- Vollwert  
Betriebs

OFFICE I  
& STUDEN  
VOLLVER  
INKLUS

Medien  
www.medie

# Künstler stellen ihre Arbeitsräume vor

Tag des offenen Ateliers in Bremerhaven und im Landkreis: 105 Beteiligte freuen sich auf Besucher

**BREMERHAVEN/LANDKREIS** (sj). Aufgrund der positiven Resonanz der vergangenen Jahre haben sich die Mitglieder des Regionalforums, die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven sowie die Städte Bremerhaven und Cuxhaven, entschieden, zum vierten Mal den „Tag des offenen Ateliers“ zu veranstalten.

Am Sonntag, 8. September, öffnen Künstler und Künstlerinnen von 11 bis 18 Uhr ihre Ateliers und stellen Kunstinteressierten ihre Arbeiten vor. 105 Künstlerinnen und Künstler an 71 Orten nehmen in diesem Jahr

am Tag des offenen Ateliers teil. Von Ruhwarden im Nordwesten bis Lemwerder im Süden des Landkreises Wesermarsch, von Cuxhaven über Bremerhaven, Wulsbüttel, Hechthausen und Gersdorf verteilen sich die Ateliers der Region im Nordwesten.

## Zahl der Künstler hat sich verdoppelt

Hatte man im Jahr 2007 mit rund 40 Künstlerinnen und Künstlern begonnen, so hat sich die Zahl der Künstler, die ihre Pforten für Kunstinteressierte öffnen wollen,

nach so kurzer Zeit mehr als verdoppelt. Alleine in Cuxhaven beteiligen sich rund 30 Künstler. An diesem Tag endet auch die Ausstellung im Schloss Ritzbüttel „Mensch und Natur“ von Koken Nomura. Der Künstler selbst wird in der Zeit von 11 bis 18-Uhr anwesend sein und Fragen zu den Werken beantworten. Der Eintritt ist an diesem Tag frei.

In Bremerhaven sind 13 Orte zu besichtigen, an denen 16 Künstlerinnen und Künstler arbeiten: Annemarie Arndt und Inge Schumacher in der Atelieregemeinschaft Lehe, Kathleen Barbe-

rio, Heide Duwe, Angela Färber, Sandra Jakobs und Hilke Leu sind ebenso dabei wie die Atelieregemeinschaft Holzhafen und die Bildhauerwerkstatt Friedrichstraße 15 mit Helly Halaris, Gerd Lübbehusen, Hartmut Ringloff, Alva Scharz und Christine Sellmann. In der „Bürger“ zeigt unter anderem Alexandra Reischuck-Lilienthal Design und Dieter Winter in Wulsdorf präsentiert Malerei.

Programmhefte mit Wegbeschreibungen sind beim Kulturamt der Stadt Bremerhaven erhältlich und liegen in Kultureinrichtungen aus.



Tag des offenen Ateliers

8. September 2013 | 11 bis 18 Uhr



Auszug aus der **Jade-Weser-Zeitung** vom  
02.09.2013

---

„Tag des offenen Ateliers“ am 8. September 2013

Geschrieben von: red

Montag, den 02. September 2013 um 11:17 Uhr

**Wesermarsch/ Brake.** Am 8. September 2013 (von 11 bis 18 Uhr) findet der „Tag des offenen Ateliers“ statt. An diesem Tag stellen Künstlerinnen und Künstler aus der Wesermarsch Kunstinteressierten ihre Arbeiten in ihren Ateliers vor.

Initiiert wurde dieser Tag vom Regionalforum Bremerhaven, dem sowohl die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch als auch die Städte Bremerhaven und Cuxhaven angehören.

Die Organisation obliegt in diesem Jahr dem Landkreis Wesermarsch. Die bisherigen Veranstaltungen in den Jahren 2007, 2009 und 2011 hatten eine gute Resonanz in der Öffentlichkeit gefunden. Alle teilnehmenden Ateliers sind in einer Broschüre aufgeführt. Sie

erhalten diese Broschüre auch beim Landkreis Wesermarsch sowie bei den Städten und Gemeinden. Weitere Informationen erhalten Sie beim Fachdienst Schulen, Kultur und Sport, Frau Cordes, unter der Telefonnummer: 04401/927-315.



Auch die farbenfrohe Künstlerinnengruppe „Pink Five“ mit (von links) Sabine Hanke, Helga Gorges, Monika Breden, Elke Prieß und Steffi Wagner öffnet am Sonntag von 11 bis 18 Uhr in Langen ihr Atelier. Foto Archivipr

## Flotte Kunst frisch zubereitet

Am 8. September ist wieder Tag des offenen Ateliers – Besuche bei 100 Künstlern in der Region möglich

**BREMERHAVEN/CUXLAND.** Einmal einem Maler über die Schulter schauen? Zugucken, wie ein Bildhauer eine Holzskulptur fertigt? Oder erleben, wie eine Keramik entsteht? Beim Tag des offenen Ateliers am Sonntag, 8. September, von 11 bis 18 Uhr haben Neugierige wieder ganz wagnislos Gelegenheit, bei vielen Künstlern Mäuschen zu spielen.

Gut 100 Künstlerinnen und Künstler, ob allein oder in Ateliergemeinschaften, öffnen in Bremerhaven und Cuxhaven sowie in den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch ihre Türen. In Bremerhaven sind die Ateliergemeinschaften Lehe, Holzhafen/ Navigo und „Alte Bürger“ 194 ebenso dabei wie die Bildhauergemeinschaft Friedrichstraße 15. Auch Kathleen Barberio, Helde Duwe, Sandra Jakobs, Hilke Leu, Eva-Marie und Olaf Müller-Hanssen sowie Dieter Winter zeigen ihre Kunst.

Im Landkreis Cuxhaven ist die Zahl der Ziele noch größer. Ob man sich nun bei Zeichner Heinz Glaasker in Bokel zum Schmuzzeln verführen lässt oder die Wirkung der farbenfrohen Objekte des Frauenquintetts „pink five“ in Langen testet: Nach diesem Sonntagsausflug kann man einfliegen erzählen.

Besonders ergiebig dürfte der Besuch im Künstlertreff Debstedt

sein, wo gleich zehn Kunstschaffende auf einen Schlag bei der Arbeit zu sehen sind. Und mancher Künstler, den man sonst vielleicht nur aus der NORDSEE-ZEITUNG kannte, ist nun live und in Farbe zu besichtigen.

Ein dickes Heft zur Routenplanung liegt an vielen Kulturorten aus und ist auch über die Kulturämter erhältlich. (los)

### Tag des offenen Ateliers

**Wann:** Sonntag, 8. September, 11 bis 18 Uhr

**Wo:** Bremerhaven

- ▷ Ateliergemeinschaft Lehe 43 mit Annemarie Arndt und Inge Schumacher, Krumme Straße 32/34
- ▷ Atelier artevale mit Kathleen Barberio, Langener Landstraße 230 b
- ▷ Heide Duwe, Spadener Straße 74
- ▷ Keramik-Werkstatt Bremerhaven, Angela Färber, „Alte Bürger“ 194
- ▷ Sandra Jakobs, Mörkenstraße 3
- ▷ Hilke Leu, Elbinger Platz 2
- ▷ Ateliergemeinschaft Holzhafen/ Navigo mit Eva-Marie Müller-Hanssen und Olaf Müller-Hanssen, Elbinger Platz
- ▷ Bildhauergemeinschaft Friedrichstraße 15 mit Helly Halaris, Gerd Lübbehüsen, Hartmut Ringleiff, Alva Scharz und Christine Sellmann, Friedrichstraße 15
- ▷ Alexandra Reischuck-Lilienthal, Reischuck Design, „Alte Bürger“ 194
- ▷ Dieter Winter, Osnabrücker Straße

### Tag des offenen Ateliers

**Wann:** Sonntag, 8. September, 11 bis 18 Uhr

**Wo:**

Landkreis Cuxhaven

- ▷ Bad Bederkesa: Ateliers im Amishaus, Hilke Sens, Kunstschule KUBE, Amtsstraße 8
- ▷ Bexhövede: Edeltraud Gütschow, Steertmoorstraße 23
- ▷ Beverstedt-Wöllingst: Ralf Reuter, Appeller Weg 19
- ▷ Bokel: Heinz Glaasker, Hauptstraße 3
- ▷ Geversdorf: Gun Streland, Wetterdeich 14
- ▷ Hechthausen-Oste: Atelier Étolle de Marie, Marie Schirmacher-Meltz, In den Flachsbleichen 28
- ▷ Hemmoor: Giovanna DiMai, Villa Grussendorf, Hemmerstraße 6
- ▷ Langen: Karin Finnberg, Erlengweg 21; Gruppe „pink five“ mit Monika Breden, Helga Grogges, Sabine Hanke, Elke Prieß und Steffi Wagner, Brandenburger Straße 4
- ▷ Langen-Debstedt: Künstlertreff Debstedt mit Eva Biermann, Gunda Brickwedel, Wolfgang Cordes, Klaus Dietrich, Doris Duden, Dieter Kalina, Ursel Neubauer, Wolfgang Ohmstedt, Marion Rohfs und Elisabeth Thomas, Kirchenstraße 4; Barbara und Wolfgang Moysich, Zwischen den Seen 2
- ▷ Langen-Kreppele: Ursula Duhme, Am Grünen Wege 14
- ▷ Langen-Slevern: Reiner Madens, Akazienweg 16
- ▷ Loxstedt: Alfredo Caranguelo, Dorfstraße 24; Ute Runge, Im Schönörtsfelde 8; Johann Söhl, Weidenstieg 1
- ▷ Loxstedt-Donnern: Karin Littmann, Claus-Gieschen-Straße 14
- ▷ Misselwarden: Barbara Meyer, Harmsbüttel 1; Annelies Schwarz, Am Dorfe 5
- ▷ Neuenkirchen: Birte Lena, Katthusen 17
- ▷ Nordholz: Monika Nicolaus, Amselweg 1
- ▷ Oberndorf an der Oste: Raimund Adametz, Bentwisch 37
- ▷ Padingbüttel: Claudia Reuter, Rothhausener Weg 1
- ▷ Schiffdorf: Atelier Nr. 17, Bärbel Ricklefs-Bahr 31, Brameler Straße 27
- ▷ Schiffdorf-Wehden: Antje Drehmann, Zum Hasenwinkel 4; Benara Fröhling, Zum Hasenwinkel 4
- ▷ Ueterfonde: Ateliergemeinschaft mit Dr. Helke Deichmann und Babette Fischer, Oldenburger Straße 40
- ▷ Uthlede: Ilse-Marie Scherff, Quellenweg 4
- ▷ Wittstedt: Heidrun Servos, An der Täanke 7
- ▷ Wulsbüttel: athero-Atelier, Heidemarie Rothe, Kuhmoorsdamm 3

05.09.2013

## **Künstler öffnen ihre Ateliers**

**Brake**Künstler aus der Wesermarsch beteiligen sich an diesem Sonntag am „Tag des offenen Ateliers“. In der Zeit von 11 bis 18 Uhr stellen sie Kunstinteressierten ihre Arbeiten in ihren Ateliers vor. Initiiert wurde dieser Tag vom Regionalforum Bremerhaven, dem unter anderem die Wesermarsch angehört. Alle teilnehmenden Ateliers sind in einer Broschüre aufgeführt, die es beim Landkreis Wesermarsch sowie bei den Städten und Gemeinden gibt. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Schulen, Kultur und Sport der Kreisverwaltung unter Telefon 04401/ 927315.

# Grantz sucht Schulterschluss mit Umland

Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz will mit anderen Gemeinden in der Region kooperieren / Gemeinsame Gewerbegebiete denkbar

Um im Wettbewerb mit anderen Regionen eine bessere Rolle spielen zu können, muss sich Bremerhaven nach Vorstellung von Oberbürgermeister Melf Grantz nach außen öffnen. Ein Weg zum Erfolg soll die Kooperation mit Umlandgemeinden und -landkreisen sein.

VON FRANK MIENER

Bremerhaven. Grenzen sollen nicht mehr trennen – das ist der Kerngedanke hinter den vielen Kooperationen, die die Stadt Bremerhaven inzwischen mit den Umlandgemeinden und -kreisen eingeleitet. Es gehe darum, die Region als Ganzes zu stärken, begründet Oberbürgermeister Melf Grantz die Bestrebungen. Und verteidigen will man daran auch.

„Es ist in Zeiten der Globalisierung kaum noch anders möglich, als als Region aufzutreten“, gibt sich der Sozialdemokrat überzeugt. Daher sei es wichtig, dass sich die Stadt mit Landkreisen und Umlandge-

meinden zusammenschließen. „Wir haben bereits einige sehr gut funktionierende Kooperationsformen wie „Stark am Strom“, bei der es sich um das sehr wichtige Thema Offshore dreht. Hier ziehen wir kräftig an einem Strang“, erzählt Grantz. Auch im Bereich Tourismus arbeite man eng mit dem Kreis Cuxhaven, dem Kreis Wesermarsch und einzelnen Gemeinden zusammen. „Das ist inzwischen überwunden.“ Man habe erkannt, dass man in einem Europa der Regionen nur als Ganzes vernünftig agieren könne. Das Regionalforum Bremerhaven und andere Runden seien dafür der richtige Weg.

Vor allem in der Wirtschaft sei es wichtig, die Ländergrenze zu überwinden. Deshalb wolle man gemeinsame Gewerbegebiete schaffen, erzählt Grantz. Zunächst soll mit der Gemeinde Loxstedt über ein neues Gebiet gesprochen werden, das zwischen dem Bremerhavener Gewerbegebiet Bohmsiel und dem Autobahnanchluss Bre-



Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz.

FOTO: FRANK MIENER

zubauen und damit die Voraussetzung für die Ansiedlung von Betrieben aus Bremerhaven zu schaffen.

Auch sei es wichtig, die Bahnstrecke von Bremerhaven bis Cuxhaven zu elektrifizieren und aufzuwerten. „Damit könnten sowohl Fahrgäste als auch Güter besser und schneller transportiert werden“, sagt Grantz und bezieht sich auf Beschlüsse des Unterverkehrsforums. In der Folge könne es womöglich dazu kommen, dass Bremerhaven wieder an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn angeschlossen werde.

Konkrete Zielsetzungen gibt es laut Grantz bereits für andere Projekte – etwa die Fusion der Sparkasse Bremerhaven und der Kreissparkasse Wesermünde-Friedeln. „Ich greife davon aus, dass das zum 1. Januar 2014 klappt“, sagt Grantz. „Dann entsteht in Deutschland die erste Sparkasse über Ländergrenzen hinweg, die mit einer Bilanzsumme von vier Milliarden Euro zu den großen Kassen in Norddeutschland gehört.“

Flughafen in Nordholz. „Hier sind die Pläne weit fortgeschritten. Umlängst hat der Landkreis beschlossen, die vorhandene Infrastruktur mit Unterstützung von EU-Mitteln für rund 1,2 Millionen Euro aus-

## Zu Gast in Kunst-Werkstätten

**Wesermarsch. Kunstinteressierte haben am kommenden Sonntag, 8. September, die Qual der Wahl. Beim Tag des offenen Ateliers gewähren allein in der Wesermarsch 13 Künstlerinnen und Künstler von 11 bis 18 Uhr Einblicke in ihre Werkstätten. Aber auch in Bremerhaven und im Cuxland sind Gäste in den Ateliers willkommen.**



Das Bild „Zur Biennale nach Venedig“ hat Elfi Bischof aus Berne zu ihrem Bild des Monats gekürt. Die Künstlerin öffnet am kommenden Sonntag ebenso wie weitere Maler und Bildhauer ihr Atelier für Besucher. kzw

Eine der Künstlerinnen, die am Sonntag ihre Werkstatt öffnet, ist Wassa Bergmann. Die gebürtige St. Petersburgerin hat Kunst studiert und malt seit ihrem zweiten Lebensjahr. „Zum Malen bin ich durch meine künstlerisch tätigen Eltern gekommen. Schon im Alter von zwei Jahren habe ich auf dem Schoß meines Vaters sitzend in der Eremitage in St. Petersburg malen dürfen“, berichtet sie. Ihre Begabung hätten Wassa Bergmanns Eltern durch die Ausbildung an Kunstschulen gefördert. Zusätzlich erlernte sie den Beruf einer Porzellanmalerin an der staatlichen Manufaktur St. Petersburg. 1994 kam sie nach Deutschland und konnte auf Ostereierausstellungen ihre handbemalten Holzeier ausstellen. „Meine Leidenschaft gilt jedoch den alten Meistern und der Porträtmalerei“, verrät sie. 2005 hat sie schließlich eine Malschule eröffnet. Zu sehen sind die Bilder von Wassa Bergmann in ihrem Atelier an der Meermühlenstraße 16 in

Ovelgönne.

Weitere Künstler, die ihre Ateliers in der Wesermarsch öffnen, sind:

Elfi Bischof malt meistens abstrakt in Acryl- und Mischtechniken, aber auch mit angedeutetem, gegenständlichem Einschlag auf Leinwand. Kraftvoll und farbtintensiv lässt sie sich ganz auf ihre Thematik ein, die meist ihren Ursprung im jahreszeitlichen Geschehen hat. Ihr Atelier befindet sich an der Deichstraße 25, Berne, [www.atelieramweserdeich.de](http://www.atelieramweserdeich.de).

Elfi und Wolfgang Heißenhuber leben und arbeiten künstlerisch seit mehr als 30 Jahren in der südlichen Wesermarsch. Die unterschiedlichsten Werkstoffe sind ihre Inspiration. Metall und Holz, Steine, Glas, Baustoffe und Farben werden zu Objekten, skurril, schrill, auffällig – in jedem Fall ungewöhnlich. Zu sehen im Atelier „Hei-Art“, Harmenhauser Straße 37 in Berne.

Heike Lorenz, Feldstraße 25, Brake, zeigt Ölpastell- und Acrylmalerei sowie Fotografien.

Der bildende Künstler, Restaurator und Bühnenbilder Carsten Mohr ([www.atelier-mohr.de](http://www.atelier-mohr.de)), Deichstraße 156, Berne-Warfleth, zeigt in seinem Atelier einen Querschnitt seines vielseitigen Schaffens.

Im Atelier im Grodenhaus, Stollhammer Deich 20, Butjadingen, zeigt die Künstlerin Christine Reinders fantasievolle und farbenfrohe Acrylbilder, Collagen, Aquarelle, Zeichnungen und Holzschnitte. Mehr dazu unter [www.christinepape.de](http://www.christinepape.de)

Raymon E. Müller wurde 1950 in der Wesermarsch geboren und ist auch hier aufgewachsen. Er studierte Grafikdesign und Illustration in Hamburg und malt Kunstwerke, die nicht nur quadratmetergroß, vielfarbig oder gar bunt sind. Zu sehen an der Jaderlangstraße 16 in Jade. [www.blaugrafik.de](http://www.blaugrafik.de)

Ines Schepker gestaltet interaktive Bilder und schreibt assoziative Texte. Was das bedeutet, ist in ihrem Atelier zu betrachten. Es befindet sich an der Straße Am Friedhof 11 in Berne-Warfleth.

„Nordsee-Gesichter – gesichtet im Norden“ oder „Knitterragen“ heißen Ausstellungen von Ulrike Schmitt. Sie zeigt ihre Werke im Atelier Rimaschi, Bundesstraße 4, in Jade-Schweiburg. Mehr dazu unter [www.rimaschi.de](http://www.rimaschi.de).

Klaus Trolldenier ist mehr als 50 Jahre als freier Künstler tätig. Zeichnungen, Radierungen und Ölmalerei sind seine Schwerpunkte. Das Atelier befindet sich an der Sonnenstraße 1 in Butjadingen-Ruhwarden.

Gabriele Schnars (Internet: [www.schnars.de](http://www.schnars.de)) geht es nicht um eine naturgetreue Darstellung, sondern um Strukturen, Formen, vor allem Licht und um Empfindungen. Mit Quarzsand und vielen Lasurschichten schafft sie stark strukturierte Oberflächen mit großer Tiefenwirkung. Zu sehen an der Deichstraße 124 in Berne-Warfleth.

Holzbildhauer Claus Wettermann stellt seine abstrakten Skulpturen, die er mit der Kettensäge aus Stammteilen schneidet, in seinem Atelier an der Straße Augustgroden 39 in Stadland aus. Mehr dazu unter [www.cw.wettermann.de](http://www.cw.wettermann.de).

An der Ritzenbütteler Straße 114 in Lemwerder befindet sich das Atelier von Ulrike Wettig. „Licht, Spiegelungen, Reflexionen und Stimmungen mit Aquarellfarben einzufangen, reizt mich immer wieder“, sagt die Künstlerin. Sie zeigt die Bilder unter anderem in ihrem wildromantischen Garten am Weserdeich.

Die weiteren Ateliers in der Region sowie Details zu den Künstlern finden sich auf der Internetseite des Landkreises. (kzw)

[www.landkreis-wesermarsch.de](http://www.landkreis-wesermarsch.de)

---

Artikel vom 05.09.13 - 09:00 Uhr

## Kunstgenuss in der gesamten Region

Heute ist der Tag des offenen Ateliers

**BREMERHAVEN (löw).** Mehr als 100 Künstler aus der Region öffnen am heutigen Sonntag die Türen ihrer Ateliers und lassen die kunstinteressierten Besucher hautnah am kreativen Entstehungsprozess ihrer Werke teilhaben.

Bereits zum vierten Mal laden die Mitglieder des Regionalforums, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch sowie die Städte Bremerhaven und Cuxhaven zum Tag des offenen Ateliers ein. Von Hemmoor bis zum Jadebusen, von Cuxhaven



**Feurig** geht es beim Brennen der Keramiken zu.

Foto: pr

bis Wulsbüttel werden mehr als 50 künstlerische Werkstätten geöffnet sein. Ob allein oder in der Gemeinschaft, die teilnehmenden Kreativen zeigen die ganze Bandbreite künstlerischen Schaf-

fens. Malerei, Bildhauerei und Glasobjekte sind zu bewundern, es wird mit Ton, Weiden, Papier und Holz gearbeitet und auf spektakuläre Weise demonstriert, wie die alte japanische Brenntechnik Raku einzigartige Keramiken entstehen lässt (Werkstattgemeinschaft 194, Alte Bürger). Was es mit Häckelwurst, Puppenfleisch und tierischem Blumenkohl auf sich hat, erfahren die Besucher von den Akteurinnen der Künstlergruppe „pinkfive“, die unter dem Motto „delikat – pinkfive tischt auf“ ins Atelierhaus in der Brandenburger Straße 4 nach Langen einladen.

105 Künstler und 71 Orte, das ist an einem Tag sicherlich nicht zu bewältigen. Deshalb empfiehlt sich ein Blick in das umfangreiche Programmheft, das an vielen Orten in Stadt und Land (selbstverständlich auch in den Ateliers) ausliegt. Unter [www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de) (Tag des offenen Ateliers) lässt sich das Heft ebenfalls betrachten. Geöffnet sind die Ateliers von 11 bis 18 Uhr.

## Der Werkstoff liefert die Vorlage

**SIEVERN.** Reiner Madena aus Sievern nutzte am Sonntag die Gelegenheit, um am „Tag des offenen Ateliers“ sich und seine Werkstatt zu präsentieren: „Bei mir geht es immer wieder um Holz, um dessen Struktur, die Maserung und den Geruch. Ich bin infiziert und kann mich nicht mehr von diesem so sinnlichen Medium lösen“, unterstrich der Künstler. „Ich arbeite abstrakt, nach organischen Vorlagen oder auch reliefartig gegenständlich“.

Madena macht es am meisten Spaß, etwas Neues zu kreieren. Das ist für den Sieverner Künstler das Wichtigste. Holzbildhauerei, Installationen und „Outdoor-kunst“ sind sein beherrschendes Thema. Meer, Boote und Seefahrt stehen oft als Motto über seinen Kreationen. Manchmal reifen die Ideen jahrelang, manchmal setzt er sie spontan um.

Trotz des Regens fanden zahlreiche Besucher den Weg nach Sievern. Manfred Kuffelt-Neubert aus Bremerhaven: „Mich hat der Werkstoff Holz hierher gezogen, ich wollte die Schale aus dem Prospekt mal live sehen“. Auch sein jüngstes Werk, die „Umarmung“ gefiel den Besuchern. Ein Ehepaar aus Dorum verhandelte gerade mit dem Künstler und entschied sich zum Kauf. (stn)



**Reiner Madena mit seinem jüngsten Werk „Umarmung“.** Foto Stehn

## Glaasker zeigt Landschaften in Stein

**BOKEL.** Für seine humorvollen Keramik-Cartoons ist der Bokeler Heinz Glaasker (Foto Kraus) bekannt. Aber auch seine bunten, in Acryl gemalten „Erzählbilder“, die Schutzengelfiguren und witzigen Cartoons lockten am „Tag des offenen Ateliers“ wieder etliche Besucher in die Werkstatt des vielseitigen Künstlers.

Er anderem zeigte Glaasker seine „Landschaften in Stein“. Die kleinen Skulpturen aus Ton stellen verschiedene Berg- oder Felsformationen dar, die alle mit einem lustigen Häuschen und zumeist auch dem Bild eines Raben versehen sind. „Das hat nun mal nichts mit Humor zu tun“, erklärt der Künstler. „Die Landschaften sollen vielmehr die geheimen Sehnsüchte der Menschen wecken“, so sein Ziel.

### Gesprächsstoff

Für Gesprächsstoff bei den Besuchern sorgen aber vor allem die Keramik-Cartoons, mit denen Glaasker zumeist allzu menschliche Schwächen im Visier hat. „Ich versuche meine Kritik, beispielsweise an negativen Verhaltensweisen, humorvoll zu verpacken. Man betrachtet die Figur und muss lachen“, so die Intention des Künstlers.

Dass diese Art von Humor gut ankommt, zeigt die Besucherresonanz. Auch der Künstler selbst genießt den Tag. „Das offene Atelier ist eine tolle Sache“, findet er. „Es ergeben sich immer gute Gespräche und daraus oftmals auch für eine neue Sicht auf meine ...“, freut er sich. (als)



Letzter Schliff: Anne Wohlers-Krebs bei den Feinarbeiten an ihrem Objekt, einem Boot aus Stein.

Foto Adsbahr /

## Diskussion über Kunst

Besucher und Künstler kommen am „Tag des offenen Ateliers“ ins Gespräch – Viele Einblicke

### VON EIDE MEINERS

**BREMERHAVEN.** Es ist schon erstaunlich, welche Vielfalt an Kunst in der Umgebung zu finden ist. Das bewies der „Tag des offenen Ateliers“, zu dem das Regionalforum Bremerhaven eingeladen hatte. Mehr als 50 Künstler aus Bremerhaven, den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch öffneten ihre Ateliers, um Einblick in ihr Schaffen zu geben.

In der Bürgermeister-Smidt-Straße 194 befindet sich das Atelier von Alexandra Reischuck-Lilienthal und Angela Färber. In einer Wohnung hinter dem Atelier haben sie seit einem Monat eine „Werkstatt-Gemeinschaft“, eingerichtet, in der sechs Künstler ihrer Arbeit nachgehen. Über meh-

reiere Zimmer verteilt war ein Ausschnitt aus ihrem Schaffen zu sehen: Keramiken, Skulpturen, Gemälden und Fotos.

Der in Bonn geborene Florian Koppe hat an einer Wand ein Konstrukt aus geöffneten Büchern und Zeitschriften angebracht. Einen Namen für sein Werk hatte Koppe zunächst noch nicht. Nach einem Gespräch erkannte er darin „Das Ende des analogen Zeitalters“. Namensgebung in der Kunst ist eine heikle Sache: Indem der Künstler seinem Werk einen Namen gibt, verliert es an Vieldeutigkeit, und die Freiheit der Betrachtung wird eingeschränkt. Das erwies sich auch an einem Werk, das die Steinbildhauerin Anne Wohlers-

Krebs schlicht „Objekt“ nannte. Es war weiß, hatte eine ovale, spitz zulaufende Form und eine Mulde in der Mitte. „Da fehlt ja das Eigelb“, wurde der Künstlerin vorgehalten. „Das ist ein Schiff“, erläuterte sie und gab somit ein schönes Beispiel, wie sich über namenlose Kunst diskutieren lässt.

In einem anderen Zimmer hing ein aufblasbarer Plastik-Flamingo in rosa. „Das ist ja scheußlich, warum hängt das denn da?“ „Das war nur ein Spaß“, sagte die Fotografin, Malerin und Keramikerin Antoinette Paczosa. In ihren Bildern zeigte sie eine Leidenschaft für kräftige Farben – was schon der Flamingo erahnen ließ. Im Atelier selbst stellte Angela

Färber Keramiken und Alexandra Reischuck-Lilienthal Mode vor. Angela Färber teilte ihre Keramiken in Kunst und Gebrauchsgegenstände ein. An ihren Kunstwerken waren oft Beulen und Dellen eingearbeitet.

„Ich möchte die Weichheit des Materials darin zum Ausdruck bringen“, erläuterte die Künstlerin. Auf einem Regal in der Mitte des Ladens war eine Zusammenarbeit der beiden zu besichtigen: Eine Reihe von Keramikbechern, die mit Krügen und Krawatte versehen sind. „Was soll das denn heißen? Krawattenträger sind hohle Gefäße?“, Angela Färber lachte: „Nein, so ist es nicht gemeint. Die werden ja auch voll, wenn man Tee hineingießt.“

## Der Werkstoff liefert die Vorlage

**SIEVERN.** Reiner Madena aus Sievern nutzte am Sonntag die Gelegenheit, um am „Tag des offenen Ateliers“ sich und seine Werksta zu präsentieren: „Bei mir geht es immer wieder um Holz, um dessen Struktur, die Maserung und den Geruch. Ich bin infiziert und kann mich nicht mehr von dem so sinnlichen Medium lösen“, unterstrich der Künstler. „Ich arbeite abstrakt, nach organischen Vorlagen oder auch reifartig gegenständlich“.

Madena macht es am meisten Spaß, etwas Neues zu kreieren. Das ist für den Sieverner Künstler das Wichtigste. Holzbildhauerei, Installationen und „Outdoor Kunst“ sind sein beherrschende Thema. Meer, Boote und Seefahrt stehen oft als Motto über seiner Kreationen. Manchmal reifen die Ideen jahrelang, manchmal setzen sie spontan um.

Trotz des Regens fanden zahlreiche Besucher den Weg nach Sievern. Manfred Kulleh-Neubert aus Bremerhaven: „Mich hat der Werkstoff Holz hierher gezogen. Ich wollte die Schale aus dem Prospekt mal live sehen“. Auch sein jüngstes Werk, die „Umar- mung“ gefiel den Besuchern. Ein Ehepaar aus Dorum verhandelte gerade mit dem Künstler und entschied sich zum Kauf. (to)



Reiner Madena mit seinem jüngsten Werk „Umarung“. Foto Stehn

expr:class=""loading" + data:blog.mobileClass">

Tellen 1 Mehr Nächster Blog»

Blog erstellen Anmelden

# Fishtown News

News aus Bremerhaven und Umgebung

[Startseite](#) | [Cuxhaven News](#) | [Videos](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)

Freitag, 25. Oktober 2013

## Symbol für Klimaschutzkonzept gesucht - Regionalforum schreibt Wettbewerb aus

Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Region kommt gut voran. Die Gutachter werden den Endbericht zum Klimaschutzkonzept im Frühjahr 2014 vorlegen. Für das Titelbild des Endberichts wird ein aussagekräftiges Logo für eine ansprechende Gestaltung gesucht. Das Regionalforum Bremerhaven hat deshalb einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben. Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Schülerinnen und Schüler in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe sowie Studentinnen und Studenten. Aufgabe ist, den Klimaschutz in der Region bild- und symbolhaft im Entwurf eines Logos darzustellen. Diese Bildmarke soll das Symbol für das Klimaschutzkonzept im Regionalforum und Bestandteil des Covers auf dem Endbericht werden. Der Wettbewerb wird durch die Geschäftsstelle des Regionalforums Bremerhaven und den Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die Gewinner des Wettbewerbs wurden durch Unternehmen und Institutionen der Region gespendet. Die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH hat Preisgelder in Höhe von 500 Euro gespendet. Sachspenden werden unter anderem von der Landeshafengesellschaft bremenports, dem Klimahaus und der Nordsee-Zeitung bereitgestellt. Die Beiträge können digital oder per Post an folgende Anschrift gesandt werden: Magistrat der Stadt Bremerhaven Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven Stichwort: Ein Layout für den Klimaschutz Elbinger Platz 1 27570 Bremerhaven Corinna.Brand-Eden at regionalforum-bremerhaven.de Abgabeschluss ist der 30. November 2013. Der

## Wettbewerb: Klima-Logo wird gesucht

BREMERHAVEN. Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Region ist im Werden; im Frühjahr wollen die Gutachter ihren Endbericht vorlegen. Für das Titelbild wird nun ein aussagekräftiges Logo gesucht. Das Regionalforum Bremerhaven hat dafür einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben. Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Schüler in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe sowie Studenten. Aufgabe ist, den Klimaschutz in der Region bild- und symbolhaft im Entwurf eines Logos darzustellen.

Der Wettbewerb wird durch die Geschäftsstelle des Regionalforums Bremerhaven und den Landkreis Wesermarsch organisiert. Die Preise für die Gewinner des Wettbewerbs wurden durch Unternehmen und Institutionen der Region gespendet. Die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH hat Preisgelder in Höhe von 500 Euro gespendet. Sachspenden werden unter anderem von der Landeshafengesellschaft bremenports, dem Klimahaus und der NORDSEE-ZEITUNG bereitgestellt.

Beiträge können an folgende Adressen geschickt werden:  
Magistrat Bremerhaven  
Geschäftsstelle Regionalforum  
Elbinger Platz 1  
27570 Bremerhaven  
Corinna.Brand-Eden@regionalforum-bremerhaven.de  
Abgabeschluss ist der 30. November 2013. (nz)

» Startseite » Bremen » Region arbeitet an Klimakonzept

23 Städte und Gemeinden beteiligt - 28.11.2013

## Region arbeitet an Klimakonzept

Von Frank Miener

Bremerhaven.

F Empfehlen

» Tweet

1

23 Städte und Gemeinden – ein Leitbild, ein Plan. Das ist die Idee für ein integriertes Klimaschutzkonzept, an dem das Regionalforum Bremerhaven Unterweser seit Ende 2012 arbeitet. „Die Idee ist, dass man als Region stärker ist als eine lokale Einheit“, sagte jetzt Bremerhavens Umweltdezernentin Anke Krein (Grüne). Beteiligt sind unter anderem die Städte Bremerhaven, Langen, Otterndorf und Cuxhaven im gleichnamigen Kreis sowie Nordenham, Brake und Eisfleth in der Wesermarsch. Hinzukommen viele kleinere Gemeinden.

### Kohlendioxid-Bilanz im Blick

„Wir wollen einen nachhaltigen Entwicklungsprozess in der Region anschieben“, erläuterte Anke Krein. Deshalb seien zunächst zahlreiche Daten erhoben worden, etwa die Kohlendioxid-Bilanz der Gemeinden oder Zahlen zum Energieverbrauch. „Das Klimaschutzkonzept soll im Sommer nächsten Jahres fertig sein“, so Krein. Doch bereits im Frühjahr werde der erste Entwurf vorgelegt.

Die jetzt in Bremerhaven erarbeiteten Leitlinien gelten als wichtiger Bestandteil des Projekts. Daran können und sollen sich die Beteiligten orientieren. Doch nicht nur das: Die Initiatoren versprechen sich zudem eine intensivere Zusammenarbeit auch auf anderen Themenfeldern. „Wichtig ist aber besonders die Schaffung von Grundlagen für die Fortsetzung einer gemeinsamen Klimaschutzstrategie“, sagte Krein.

Dazu könnte ein regionaler Klimaschutzmanager gehören, der die Bemühungen der Projektpartner koordiniert. Weitere Ansätze aus dem Konzept sind noch nicht klar. Es gibt aber die Idee, bestehende Förderungen auszuweiten und auch Bundesgelder zu beantragen. Zudem, so die Macher des Konzepts, sei es ja nicht nur aus hehren Gedanken heraus wichtig, sich mit Klimaschutz zu beschäftigen. Energetische Sanierung zum Beispiel zahle sich in der Regel auch durch Einsparungen aus. „Es ist uns ganz wichtig, dass deutlich wird, dass Klimaschutz auch einen ökonomischen Nutzen für die Region hat“, betonte die Umweltdezernentin.

## Gesucht: Ein Logo für den Klimaschutz

**BREMERHAVEN.** Die Landkreise Wesermarsch, Cuxhaven sowie die Stadt Bremerhaven engagieren sich als Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven gemeinsam für den Klimaschutz. Hierfür wird zurzeit von Klimaschutzexperten ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ erarbeitet. Für das Titelbild des Endberichts wird ein aussagekräftiges Logo für eine ansprechende Gestaltung gesucht.

Das Regionalforum Bremerhaven hat deshalb einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben. Die Abgabefrist ist jetzt bis Montag, 16. Dezember, verlängert worden. Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Schüler in den Landkreisen Wesermarsch, Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven ab der 10. Jahrgangsstufe sowie Studenten.

Aufgabe ist, den Klimaschutz in der Region in einem Logo darzustellen. Hierzu können Fotos, Zeichnungen, Malereien, Computergraphiken oder Collagen an folgende Anschrift gesandt werden: Magistrat der Stadt Bremerhaven, Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven, Stichwort: Ein Layout für den Klimaschutz, Elbinger Platz 1, 27570 Bremerhaven (oder per Mail an: [Corinna.Brand-Eden@regionalforum-bremerhaven.de](mailto:Corinna.Brand-Eden@regionalforum-bremerhaven.de)). (nz)

## Wettbewerb läuft noch etwas länger

**BREMERHAVEN/OTT** – Die Landkreise Wesermarsch, Cuxhaven und die Stadt Bremerhaven engagieren sich als Mitglieder des Regionalforums Bremerhaven, wie berichtet, gemeinsam für den Klimaschutz. Gegenwärtig arbeiten Experten an einem „Integrierten Klimaschutzkonzept“. Für das Titelbild des Endberichts wird ein aussagekräftiges Logo gesucht. Schüler und Studenten, auch aus der Wesermarsch, suchen im Rahmen eines Wettbewerbs danach. Jetzt wurde die Abgabefrist bis zum 16. Dezember verlängert. Mehr Infos gibt es in der Geschäftsstelle Regionalforum.

## Wettbewerb

### Logo für Klima gesucht

BREMERHAVEN. Die Kreise Wesermarsch, Cuxhaven sowie Bremerhaven engagieren sich als Mitglieder des Regionalforum Bremerhaven gemeinsam für den Klimaschutz. Hierfür wird von Klimaschutzexperten ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ erarbeitet. Für das Titelbild des Endberichts wird ein Logo für eine ansprechende Gestaltung gesucht. Das Forum hat deshalb einen Wettbewerb mit Geld- und Sachgewinnen ausgeschrieben. Die Abgabefrist ist bis zum 16. Dezember verlängert.